

Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß §137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V für das Berichtsjahr 2008

Sankt Josef – Zentrum für Orthopädie und Rheumatologie

Wuppertal



Inhaltsverzeichnis:

Einleitung.....	3
A	
Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	6
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses.....	7
Hausanschrift:.....	7
Telefon / Fax.....	7
Internet.....	7
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses.....	7
A-3 Standort(nummer).....	7
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers.....	7
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus.....	7
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses.....	8
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie.....	8
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses.....	8
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	9
A-10 Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses.....	9
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses.....	10
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus.....	10
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses.....	10
A-14 Personal des Krankenhauses.....	11
B	
Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen.....	12
B-1 Klinik für Orthopädie und spezielle orthopädische Chirurgie.....	13
B-2 Klinik für Wirbelsäulenchirurgie.....	21
B-3 Klinik für Arthroskopische Chirurgie und Sporttraumatologie.....	28
B-4 Klinik für Orthopädische Rheumatologie und Handchirurgie.....	35
B-5 Klinik für Internistische Rheumatologie.....	42
B-6 Klinik für Anästhesiologie und Schmerztherapie.....	49
C	
Qualitätssicherung.....	55
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren).....	56
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V.....	56
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V.....	56
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung.....	56
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V.....	56
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)......	56
D	
Qualitätsmanagement.....	57
D-1 Qualitätspolitik.....	58
D-2 Qualitätsziele.....	60
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements.....	61
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements.....	62
D-5 Qualitätsmanagementprojekte.....	64
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements.....	67

Einleitung

Sankt Josef – Zentrum für Orthopädie und Rheumatologie: die anerkannte Fachklinik der Bergischen Region

Seit ihrer Gründung im Jahre 1856 hat die Stiftung Krankenhaus St. Josef in Wuppertal-Elberfeld regelmäßig und frühzeitig auf Entwicklungen in der Gesellschaft und in der Medizin reagiert und sich daher im Laufe der Jahre erheblich gewandelt. Einer der größten Schritte war hierbei die Umwandlung vom Haus der Regelversorgung unter dem Namen Krankenhaus St. Josef zur Fachklinik Sankt Josef - Zentrum für Orthopädie und Rheumatologie am 01.07.1997 mit heute 168 Planbetten in 6 Fachabteilungen.

Steigende Fallzahlen bei sinkenden Verweildauern und Patienten, die aus dem gesamten Bundesgebiet kommen, kennzeichnen heute die Entwicklung des Leistungsgeschehens. Um das Sankt Josef auf die Anforderungen der Zukunft vorzubereiten und gut aufzustellen, existiert für das Haus neben der strategischen Ausrichtung das Qualitätsmanagementsystem nach KTQ[®] und pCC, das den Patienten ganz bewusst in den Mittelpunkt stellt und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bessere Arbeitsbedingungen ermöglicht.

Was lief im Sankt Josef 2008?

Vielfältige Baumaßnahmen zur Sanierung des Ostflügels und des Gebäudemittelteils haben begonnen. Hier werden in allen Patientenzimmern des C-Traktes im 2.OG und 3.OG Nasszellen eingebaut, die Stationsstützpunkte komplett saniert und die Flure neu gemacht. Abschluss dieser Gesamtmaßnahme wird erst 2010 sein, die ersten 5 Zimmer pro Station und die Stützpunkte wurden im Herbst 2008 fertig gestellt.

Die Eingangstreppe wurde ebenfalls nach langen Verhandlungen mit den Denkmalschutzbehörden komplett mit dem gleichen Stein erneuert, der extra aus der Eifel angeliefert wurde; anschließend erhielt der Eingangsbereich den längst fälligen Neuanstrich.

Zwei Neuerungen ergaben sich zum 01.04.2008: Zum einen wurde der gesamte Einkauf an die Pro-Serv übergeben, so dass Sankt Josef jetzt einmal wöchentlich aus Köln beliefert wird; das Lager wurde zum 01.09.08 geschlossen.

Auf dem medizinischen Sektor wurde die Klinik für Arthroskopische Chirurgie und Sporttraumatologie unter Leitung von Chefarzt Dr. Kai Ruße neu in Betrieb genommen, die sich zusammen mit den Kliniken St. Antonius, dem Bethesda-Krankenhaus und radprax auf dem NRW-Tag 2008 unter dem Label Spitzenmedizin-Wuppertal.de präsentierte.

Insgesamt bleibt es das Ziel von Sankt Josef, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sowohl des Krankenhauses als auch der Kurzzeitpflege, der Sankt Josef Service Gesellschaft und des Regionalen Therapie-Zentrums GmbH interdisziplinär und professionsübergreifend arbeiten. Die gesamte Aufbau- und Ablauforganisation des Fachkrankenhauses ist darauf ausgerichtet. Die Kernbereiche Diagnostik, Therapie, der OP-Betrieb sowie natürlich die Pflege und die therapeutischen Bereiche sind auf die Sicherheit der Patienten und eine höchste Behandlungsqualität ausgerichtet: Dass dabei auch die Wirtschaftlichkeit eine wichtige Rolle spielt, wirkt sich positiv ergänzend aus.

Die medizinische Betreuung erfolgt auf höchstem Niveau. Dies ist für unsere Patienten wichtig, ohnehin aber auch für den erarbeiteten guten Ruf des Krankenhauses selbstverständlich. Sankt Josef arbeitet ständig daran, diese hohe Qualität zu halten und weiter zu verbessern. Dies betrifft auch die sich dem Krankenhausaufenthalt anschließenden Betreuungsleistungen. Schon seit 1998 ist dem Krankenhaus eine stationäre Kurzzeitpflegeeinrichtung angegliedert, in der Patienten als Gäste aufgenommen werden können, um in der Zeit nach der Krankenhausbehandlung noch eine pflegerische Nachsorge zu erhalten.

Das Sankt Josef steht als Partner und Leistungserbringer im Gesundheitswesen selbstverständlich unter dem gleichen wirtschaftlichen Druck wie andere Krankenhäuser auch. Seit 1856 ist Sankt Josef, immer noch auch liebevoll von den Wuppertalerinnen und Wuppertalern Kapellchen genannt, fest in der Gesundheitsversorgung der Bevölkerung verankert. Sankt Josef ist stolz auf seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, von denen jede und jeder Einzelne bereits seit dem 01.09.2005 mit großem Verständnis für die angespannte finanzielle Lage aller auf dem Gesundheitsmarkt tätigen Einrichtungen seinen ganz persönlichen Beitrag zum Erhalt des Hauses und zum Wohl der Patienten leistet, in dem sie und er freiwillig und ohne Lohnausgleich wöchentlich 1,5 Stunden mehr arbeiten und so die 40-Stundenwoche realisieren.

Mit den für die Zukunft gestellten Weichen und dem Wissen, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Wohl der Patienten im Sankt Josef ihre Arbeit, ihre Erfahrungen und ihr Wissen einbringen, ist das Sankt Josef - Zentrum für Orthopädie und Rheumatologie für die Zukunft gut gerüstet.

Ausblick 2009:

Das Jahr 2009 steht für das Sankt Josef – Zentrum für Orthopädie und Rheumatologie ganz im Zeichen der Vorbereitung auf die 2.Rezertifizierung, die im Januar 2010 erfolgen wird. Vielfältige Maßnahmen und Projekte beziehen alle Mitarbeiter in die Vorbereitungen ein (siehe Teil D-5 Qualitätsmanagement-Projekte).

Die Klinik für Wirbelsäulenchirurgie und die Klinik für Anästhesiologie und Schmerztherapie des Sankt Josef Zentrums haben im Frühjahr 2009 gemeinsam das Bergische Rückenzentrum gegründet. Ziel ist die noch engere, fachübergreifende Zusammenarbeit bei der Versorgung von Patienten mit Rückenschmerzen, einem verbreiteten Gesundheitsproblem.

Für unsere Klinik für Orthopädische Rheumatologie und Handchirurgie suchen wir in diesem Jahr 2009 einen neuen Chefarzt. Zum Zeitpunkt der Erarbeitung dieses Qualitätsberichts liegen bereits vielversprechende Bewerbungen vor, so dass wir zuversichtlich sind, in dieser Klinik als wichtigem Baustein im Zentrum für Orthopädie und Rheumatologie bald die gewohnte Qualität mit frischer Profilierung erfolgreich verbinden zu können.

Einen großen Schritt wagten 2009 die beiden katholischen Krankenhäuser in Wuppertal, die bisherigen Kliniken St. Antonius und das Sankt Josef Zentrum: Unter der Ägide der Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria in Köln gründeten die beiden Häuser den Klinikverbund St. Antonius und St. Josef GmbH.

Kontaktangaben zum Qualitätsbericht

Verantwortlich für die Erstellung des Qualitätsberichtes:

Geschäftsführung

Telefon: 0202 485-2901

Telefax: 0202 485-2909

E-Mail: sekretariat.gf@sjzw.de

Ansprechpartner für den Qualitätsbericht:

Qualitätsmanagement-Beauftragter Herr Kai Berg

Telefon: 0202 485-2904

E-Mail: k.berg@sjzw.de

Weiterführende Informationen:

Internetseiten des Sankt Josef Zentrums: www.sjzw.de

Alle Informationen wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden. Eine Haftung für eventuell verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen kann nicht übernommen werden.

Alle Warennamen werden ohne Gewährleistung der freien Verwendbarkeit benutzt und sind möglicherweise eingetragene Warenzeichen.

Die Krankenhausleitung, vertreten durch die Geschäftsführer Frau Anja Jankowski, Herrn Ralf H. Nennhaus und Herrn Martin Stein, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

A

Struktur- und Leistungs- daten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Sankt Josef - Zentrum für Orthopädie und Rheumatologie

Hausanschrift:

Sankt Josef - Zentrum für Orthopädie und Rheumatologie
Bergstraße 6 - 12
42105 Wuppertal

Telefon / Fax

Telefon: 0202/485-0
Fax: 0202/485-2909

Internet

E-Mail: <mailto:info@sjzw.de>
Homepage: <http://www.sjzw.de/>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260510928

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

A-4.1 Name des Krankenhausträgers

Stiftung Krankenhaus St. Josef

A-4.2 Art des Krankenhausträgers

- freigemeinnützig
- öffentlich
- privat
- Sonstiges

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

- Ja **Universität:**
- Nein **Universität Düsseldorf**

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Sankt Josef – Zentrum für Orthopädie und Rheumatologie

- Klinik für Orthopädie und spezielle Orthopädische Chirurgie
- Klinik für Wirbelsäulen Chirurgie
- Klinik für Arthroskopische Chirurgie und Sporttraumatologie
- Klinik für Orthopädische Rheumatologie und Handchirurgie
- Klinik für Internistische Rheumatologie
- Klinik für Anästhesiologie und Schmerztherapie

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

- Ja
 Nein
 Trifft bei uns nicht zu

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind
VS12	Ambulantes OP-Zentrum	Klinik für Arthroskopische Chirurgie und Sporttraumatologie, Klinik für Wirbelsäulen Chirurgie, Klinik für Orthopädische Rheumatologie und Handchirurgie, Klinik für Anästhesiologie und Schmerztherapie
VS16	Endoprothesenzentrum	Klinik für Orthopädie und spezielle orthopädische Chirurgie, Klinik für Orthopädische Rheumatologie und Handchirurgie
VS39	Rheumazentrum	Klinik für Internistische Rheumatologie, Klinik für Orthopädische Rheumatologie und Handchirurgie
VS42	Schmerzzentrum	Klinik für Anästhesiologie und Schmerztherapie
VS44	Wirbelsäulenzentrum	Klinik für Wirbelsäulen Chirurgie, Klinik für Anästhesiologie und Schmerztherapie
VS00	Zentrum für Orthopädie und Rheumatologie	Klinik für Orthopädie und spezielle orthopädische Chirurgie, Klinik für Wirbelsäulen Chirurgie, Klinik für Arthroskopische Chirurgie und Sporttraumatologie, Klinik für Orthopädische Rheumatologie und Handchirurgie, Klinik für Internistische Rheumatologie

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP04	Atemgymnastik/ -therapie	
MP07	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter	
MP08	Berufsberatung/ Rehabilitationsberatung	
MP10	Bewegungsbad/ Wassergymnastik	
MP11	Bewegungstherapie	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	
MP15	Entlassungsmanagement/ Brückenpflege/ Überleitungspflege	
MP16	Ergotherapie/ Arbeitstherapie	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	In Kooperation
MP31	Physikalische Therapie/ Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik als Einzel- und/ oder Gruppentherapie	
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	
MP37	Schmerztherapie/ -management	
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP49	Wirbelsäulengymnastik	
MP51	Wundmanagement	
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

A-10 Fachabteilungsübergreifende nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA43	Abschiedsraum	
SA01	Aufenthaltsräume	
SA02	Ein-Bett-Zimmer	Wahlleistung
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Wahlleistung
SA04	Fernsehraum	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	teilweise
SA09	Unterbringung Begleitperson	
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	Wahlleistung
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Wahlleistung
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	teilweise
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	teilweise
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA18	Telefon	
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	teilweise
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Menüwahl
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (z.B. Mineralwasser)	1 Flasche Mineralwasser pro Tag
SA44	Diät-/ Ernährungsangebot	
SA46	Getränkeautomat	Kaffeeautomat
SA47	Nachmittagstee/ -kaffee	
SA22	Bibliothek	

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA23	Cafeteria	
SA25	Fitnessraum	
SA49	Fortbildungsangebote/ Informationsveranstaltungen	
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	Parkhaus am Krankenhaus
SA31	Kulturelle Angebote	
SA32	Maniküre/ Pediküre	In Kooperation
SA33	Parkanlage	mit Kneipp-Anlage
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA36	Schwimmbad/ Bewegungsbad	
SA54	Tageszeitungsangebot	
SA55	Beschwerdemanagement	
SA39	Besuchsdienst/ „Grüne Damen“	
SA41	Dolmetscherdienste	
SA56	Patientenfürsprache	
SA42	Seelsorge	
SA57	Sozialdienst	

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

- Studentische Ausbildung als akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Düsseldorf.
- Der Chefarzt PD Dr. Stierle ist Lehrbeauftragter der Universität Witten-Herdecke für Rheumatologie und Immunologie.
- Langzeitstudien zur navigierten Knieendoprothetik.
- Durchführung von klinischen Studien und Promotionsarbeiten.
- Vortragsveranstaltungen sowie Präsentationen auf nationalen und internationalen Kongessen.

A-11.2 Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten
FL01	Dozenten/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Trifft bei dieser Einrichtung nicht zu.

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

168

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl	
Fallzahl	3755
Ambulante Fallzahl	
Quartalszählweise	8611

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte

	Anzahl
Ärztinnen/Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	38,7 Vollkräfte
- davon Fachärztinnen/-ärzte	28,3 Vollkräfte
Belegärztinnen/-ärzte (nach §121 SGB V)	0 Personen
Ärztinnen/Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	1,0 Vollkräfte

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	61,0 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	1,2 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	2,6 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	1,5 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	Operationstechnische Assistentinnen und Assistenten ohne Fachabteilungszuordnung siehe unter OP-Pflege-/Funktionspersonal
OP-Pflege-/Funktionspersonal)	13,8 Vollkräfte	
Nachtwachen)	11,7 Vollkräfte	
Zentrale Aufnahmestation)	7,7 Vollkräfte	
Stationsübergreifendes Pflegepersonal)	1,9 Vollkräfte	
Zentralsterilisation)	4,3 Vollkräfte	
Pflegedienstleitung)	1,0 Vollkräfte	
Sonstiges Pflegepersonal)	4,7 Vollkräfte	

B

Struktur- und Leistungs- daten der Organisations- einheiten/Fachabteilungen

B-1 Klinik für Orthopädie und spezielle orthopädische Chirurgie

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Dr. med. Wolfgang Cordier

Kontaktdaten

Hausanschrift

Bergstraße 6 - 12
42105 Wuppertal

Telefon: 0202/485-2501

Fax: 0202/485-2509

<mailto:sekretariat.ort@sjzw.de>

<http://www.sjzw.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
VC30	Septische Knochenchirurgie
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
VO15	Fußchirurgie
VO19	Schulterchirurgie
VC49	Chirurgie der Bewegungsstörungen
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen
VI39	Physikalische Therapie
VI40	Schmerztherapie
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bin-

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
	degewebes
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
VO12	Kinderorthopädie
VO13	Spezialsprechstunde
VO14	Endoprothetik
VO15	Fußchirurgie
VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie
VO19	Schulterchirurgie
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
VK09	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen
VK17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen
VK20	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
VK22	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener
VK29	Spezialsprechstunde
VR02	Native Sonographie
VR10	Computertomographie (CT), nativ
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren
VR18	Szintigraphie
VR19	Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)
VR20	Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP17	Fallmanagement/ Case Management/ Primary Nursing/ Bezugspflege	Für Integrierte Versorgung
MP29	Osteopathie/ Chiropraktik/ Manuelle Therapie	

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/ Familienzimmer	
SA07	Rooming-In	
SA12	Balkon/ Terrasse	teilweise

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-1.5.1 Vollstationäre Fallzahl

1200

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
M16	372	Arthrose (sogen. Gelenkverschleiß) des Hüftgelenkes
M17	222	Arthrose (sogen. Gelenkverschleiß) des Kniegelenkes
Q65	184	Angeborene Deformitäten der Hüfte
T84	106	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen (Ersatz innerer Strukturen), Implantate (eingebrachtes Material oder Gewebe) oder Transplantate (verpflanztes Material oder Gewebe)
M23	66	Schädigung von Strukturen im Inneren des Kniegelenkes
M20	64	Erworbene Deformitäten der Finger und Zehen
M47	17	Arthrose (sogen. Gelenkverschleiß) der Wirbelsäule
M75	16	Schulterschädigung
S72	16	Bruch des Oberschenkelknochens
M77	15	Sonstige Sehnenansatzerkrankungen
Q66	14	Angeborene Deformitäten der Füße
M19	11	Sonstige Arthrose (sogen. Gelenkverschleiß)
T81	11	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
M21	10	Sonstige erworbene Deformitäten der Gliedmaßen
M93	9	Sonstige Knochen-Knorpel-Krankheiten
S82	9	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
M87	8	Knochengewebsuntergang
M22	6	Krankheiten der Kniescheibe
M25	6	Sonstige Gelenkkrankheiten
M84	6	Veränderungen der Knochenkontinuität
C79	≤5	Krebsmetastase an sonstigen Lokalisationen
M70	≤5	Krankheiten des Weichteilgewebes im Zusammenhang mit Beanspruchung, Überbeanspruchung und Druck
M71	≤5	Sonstige Schleimbeutelkrankungen
M80	≤5	Osteoporose (Verminderung der Knochendichte) mit krankhaftem Knochenbruch
M91	≤5	Jugendliche Knochen-Knorpel-Erkrankung der Hüfte und des Beckens
M24	≤5	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigungen
M67	≤5	Sonstige Krankheiten der Gelenkinnenhaut und der Sehnen
M92	≤5	Sonstige jugendliche Knochen-Knorpel-Erkrankungen
S73	≤5	Verrenkung, Verstauchung und Zerrung des Hüftgelenkes und von Bändern der Hüfte
S83	≤5	Verrenkung, Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes

B-1.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-930	596	Kontinuierliche Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Lungenschlagaderdruckes und des zentralen Venendruckes
8-803	454	Gewinnung und Übertragung von Eigenblut
5-820	432	Einsetzen eines Gelenkersatzes am Hüftgelenk
8-919	342	Komplexe Akutschmerzbehandlung
5-822	213	Einsetzen eines Gelenkersatzes am Kniegelenk
8-800	171	Übertragung von Vollblut, Konzentrat roter Blutkörperchen und Konzentrat von Blutplättchen
5-784	170	Knochen transplantation (Knochenverpflanzung) und -versetzung
5-786	145	Knochensynthese (Zusammenfügung)
5-783	143	Entnahme eines Knochentransplantates
8-831	143	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters (Schlauchs) in zentrale Venen
8-931	141	Kontinuierliche Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-788	140	Operationen an Mittelfußknochen und Zehen
5-787	138	Entfernung von Knochensynthesematerial
5-829	129	Andere gelenkwiederherstellende Eingriffe
5-812	123	Arthroskopische (durch Gelenkspiegelung) Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
5-800	107	Offen chirurgische Operation eines Gelenkes
5-811	79	Arthroskopische (durch Gelenkspiegelung) Operation an der Gelenkinnenhaut
5-804	60	Offen chirurgische Operationen an der Kniescheibe und ihrem Halteapparat
5-821	50	Nachschau, Wechsel und Entfernung eines Gelenkersatzes am Hüftgelenk
5-810	46	Arthroskopische (durch Gelenkspiegelung) Gelenknachschaue
5-781	44	Einschnitt des Knochens und Einschnitt des Knochens mit Stellungskorrektur
5-823	29	Nachschau, Wechsel und Entfernung eines Gelenkersatzes am Kniegelenk
8-925	28	Intraoperative neurologisch-funktionelle Überwachung
5-782	27	Ausschneidung und Entfernung von erkranktem Knochengewebe
8-020	26	Injektion in Organe und Gewebe zur Behandlung
5-986	22	Minimalinvasive Technik
8-158	21	Punktion (Einstich einer Hohlnadel) eines Gelenkes durch die Haut zur Behandlung
8-310	21	Aufwendige Gipsverbände
5-780	20	Eröffnung am Knochen, infiziert und nicht infiziert

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Endoprothesen-Sprechstunde	VO14 VO01	Endoprothetik Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Kinderorthopädische Sprechstunde	VO12 VK17 VK20	Kinderorthopädie Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen	Diagnostik und Beratung bei orthopädischen Erkrankungen von (Klein-)Kindern, insbesondere bei angeborenen Fehlbildungen der Hüfte (Hüftdysplasie) und des Fußes (z. B. Klumpfuß).

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-812	220	Arthroskopische (durch Gelenkspiegelung) Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
5-811	163	Arthroskopische (durch Gelenkspiegelung) Operation an der Gelenkinnenhaut
5-787	52	Entfernung von Knochensynthesematerial
5-810	43	Arthroskopische (durch Gelenkspiegelung) Gelenknachschaue
1-697	23	Arthroskopie (Gelenkspiegelung) zur Untersuchung
5-986	21	Minimalinvasive Technik
5-032	20	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein und zum Steißbein
5-788	20	Operationen an Mittelfußknochen und Zehen
5-830	20	Eröffnung von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule
5-813	11	Arthroskopische (durch Gelenkspiegelung) Wiederbefestigung und Wiederherstellung am Kapselbandapparat des Kniegelenkes
5-841	10	Operationen an Bändern der Hand
5-056	9	Lösung und Druckentlastung eines Nerven
5-851	8	Durchtrennung von Muskel, Sehne und bindegewebiger Hülle und Platte

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-041	≤5	Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe von Nerven
5-780	≤5	Eröffnung am Knochen, infiziert und nicht infiziert
5-859	≤5	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, bindegewebigen Hüllen und Platten und Schleimbeuteln
1-100	≤5	Klinische Untersuchung in Allgemeinnarkose
8-020	≤5	Injektion in Organe und Gewebe zur Behandlung
8-310	≤5	Aufwendige Gipsverbände
5-782	≤5	Ausschneidung und Entfernung von erkranktem Knochengewebe
5-786	≤5	Knochensynthese (Zusammenfügung)
5-804	≤5	Offen chirurgische Operationen an der Kniescheibe und ihrem Halteapparat
5-808	≤5	Gelenkversteifung
5-840	≤5	Operationen an Sehnen der Hand
5-849	≤5	Andere Operationen an der Hand
5-790	≤5	Geschlossene Wiedereinrichtung eines Knochenbruches oder einer Knochenendenlösung mit Knochensynthese
5-794	≤5	Operative Wiedereinrichtung eines Mehrfragment-Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mit Knochensynthese
5-801	≤5	Offen chirurgische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
5-83a	≤5	Minimal-invasive Behandlungsverfahren an der Wirbelsäule (zur Schmerztherapie)
5-842	≤5	Operationen an bindegewebigen Hüllen und Platten der Hohlhand und der Finger

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-1.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

Eine Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren ist in der Klinik für Arthroskopische Chirurgie und Sporttraumatologie vorhanden.

B-1.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

Eine Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren ist in der Klinik für Arthroskopische Chirurgie und Sporttraumatologie vorhanden.

B-1.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA01	Angiographie/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input type="checkbox"/>	in Kooperation
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutaufbereitungsgerät		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	in Kooperation
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel		in Kooperation
AA16	Geräte zur Strahlentherapie		<input type="checkbox"/>	in Kooperation
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	in Kooperation
AA24	OP-Navigationsgerät			
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)/ PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich		in Kooperation
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens		in Kooperation
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten		in Kooperation
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung		
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden		in Kooperation
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>	in Kooperation
AA55	MIC-Einheit (minimal invasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		
AA58	24 h Blutdruck-Messung			
AA59	24 h EKG-Messung			

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	13,6 Vollkräfte
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	6,3 Vollkräfte

B-1.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ06	Allgemeine Chirurgie
AQ61	Orthopädie
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie

B-1.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF19	Kinder-Orthopädie
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie
ZF41	Spezielle Orthopädische Chirurgie
ZF44	Sportmedizin

B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	19,8 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0,8 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0,5 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	Operationstechnische Assistentinnen und Assistenten ohne Fachabteilungszuordnung siehe unter A-14.2 Pflegepersonal des Krankenhauses

B-1.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

B-1.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	in Kooperation
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	in Kooperation
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP00	Sporttherapeuten	

B-2 Klinik für Wirbelsäulenchirurgie

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Dr. med. Jörg Lersmacher

Kontaktdaten

Hausanschrift

Bergstraße 6 - 12
42105 Wuppertal

Telefon: 0202/485-2701

Fax: 0202/485-2709

<mailto:sekretariat.ort-ws@sjzw.de>

<http://www.sjzw.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken
VC30	Septische Knochenchirurgie
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
VC65	Wirbelsäulenchirurgie
VC45	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule z. B. Vertebroplastie
VC49	Chirurgie der Bewegungsstörungen
VC65	Wirbelsäulenchirurgie
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
VI39	Physikalische Therapie
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
VO13	Spezialsprechstunde
VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VC65	Wirbelsäulenchirurgie
VR02	Native Sonographie
VR10	Computertomographie (CT), nativ
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren
VR18	Szintigraphie
VR19	Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)
VR20	Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP29	Osteopathie/ Chiropraktik/ Manuelle Therapie
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung/ Wirbelsäulengymnastik

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA12	Balkon/ Terrasse	teilweise

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-2.5.1 Vollstationäre Fallzahl

868

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
M47	345	Arthrose (sogen. Gelenkverschleiß) der Wirbelsäule
M51	183	Sonstige Bandscheibenschäden (Brust-, Lenden- und Kreuzbereich)
M48	150	Sonstige Wirbelsäulenerkrankungen
M80	57	Osteoporose (Verminderung der Knochendichte) mit krankhaftem Knochenbruch
M42	35	Knochen-Knorpel-Erkrankung der Wirbelsäule
M50	23	Bandscheibenschäden im Halsbereich
M53	18	Sonst nicht aufgeführte Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
M96	13	Sonst nicht aufgeführte Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems nach medizinischen Maßnahmen
M54	12	Rückenschmerzen
M16	11	Arthrose (sogen. Gelenkverschleiß) des Hüftgelenkes
M43	10	Sonstige Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
M19	≤5	Sonstige Arthrose (sogen. Gelenkverschleiß)
M46	≤5	Sonstige entzündliche Wirbelsäulenerkrankungen

B-2.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-917	397	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerzbehandlung
5-032	328	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein und zum Steißbein
8-910	264	Injektion und Infusion in den über der harten Hirn- bzw. Rückenmarkshaut gelegenen Spaltraum zur Schmerzbehandlung
8-914	259	Injektion eines Medikamentes an Nervenwurzeln und wirbelsäulennahe Nerven zur Schmerzbehandlung
5-83a	157	Minimal-invasive Behandlungsverfahren an der Wirbelsäule (zur Schmerztherapie)
3-802	125	Magnetresonanztomographie (MRT, Kernspintomographie) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
5-839	122	Andere Operationen an der Wirbelsäule
5-033	96	Eröffnung des Rückenmarkskanals
8-930	83	Kontinuierliche Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Lungenschlagaderdruckes und des zentralen Venendruckes
8-919	75	Komplexe Akutschmerzbehandlung
1-205	72	Aufzeichnung elektrischer Potentiale der Muskulatur (EMG)
5-832	54	Entfernung von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule
5-831	53	Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe
8-020	39	Injektion in Organe und Gewebe zur Behandlung
5-986	36	Minimalinvasive Technik
8-158	30	Punktion (Einstich einer Hohlnadel) eines Gelenkes durch die Haut zur Behandlung
3-823	28	Magnetresonanztomographie (MRT, Kernspintomographie) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
5-830	27	Eröffnung von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule
3-806	18	Magnetresonanztomographie (MRT, Kernspintomographie) des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel
3-203	13	Computertomographie (CT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
5-784	12	Knochentransplantation (Knochenverpflanzung) und -versetzung
5-834	11	Offene Wiedereinrichtung der Wirbelsäule mit Knochensynthese (Zusammenfügung)
5-783	10	Entnahme eines Knochentransplantates
5-836	9	Versteifung von Wirbelsäulensegmenten
8-831	9	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters (Schlauchs) in zentrale Venen
8-931	9	Kontinuierliche Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Wirbelsäulen-Sprechstunde	VC65	Wirbelsäulenchirurgie
			VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
			VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
			VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
			VC65	Wirbelsäulenchirurgie

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-986	118	Minimalinvasive Technik
5-830	115	Eröffnung von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule
5-032	111	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein und zum Steißbein
5-83a	8	Minimal-invasive Behandlungsverfahren an der Wirbelsäule (zur Schmerztherapie)
5-031	≤5	Zugang zur Brustwirbelsäule
5-030	≤5	Zugang zum Schädel-Hals-Übergang und zur Halswirbelsäule
5-056	≤5	Lösung und Druckentlastung eines Nerven

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-2.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

Eine Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren ist in der Klinik für Arthroskopische Chirurgie und Sporttraumatologie vorhanden.

B-2.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

Eine Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren ist in der Klinik für Arthroskopische Chirurgie und Sporttraumatologie vorhanden.

B-2.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA01	Angiographie/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input type="checkbox"/>	in Kooperation
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutaufbereitungsgerät		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	in Kooperation
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel		
AA16	Geräte zur Strahlentherapie		<input type="checkbox"/>	in Kooperation
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	in Kooperation
AA24	OP-Navigationsgerät			

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)/ PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich		in Kooperation
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens		in Kooperation
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten		in Kooperation
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung		
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden		
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>	in Kooperation
AA55	MIC-Einheit (minimal invasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		
AA59	24 h EKG-Messung			
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens		

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	1,0 Vollkräfte
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	1,0 Vollkräfte

B-2.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ06	Allgemeine Chirurgie
AQ61	Orthopädie
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie

B-2.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF19	Kinder-Orthopädie
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie
ZF41	Spezielle Orthopädische Chirurgie
ZF42	Spezielle Schmerztherapie
ZF44	Sportmedizin

B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	10,6 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	1,0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	Operationstechnische Assistentinnen und Assistenten ohne Fachabteilungszuordnung siehe unter A-14.2 Pflegepersonal des Krankenhauses

B-2.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

B-2.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	in Kooperation
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	in Kooperation
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP00	Sporttherapeuten	

B-3 Klinik für Arthroskopische Chirurgie und Sporttraumatologie

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Dr. med. Kai Ruße

Kontaktdaten

Hausanschrift

Bergstraße 6 - 12
42105 Wuppertal

Telefon: 0202/485-2301

Fax: 0202/485-2309

<mailto:sekretariat.acs@sjzw.de>

<http://www.sjzw.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken
VC30	Septische Knochenchirurgie
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
VO19	Schulterchirurgie
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie
VC49	Chirurgie der Bewegungsstörungen
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
VC66	Arthroskopische Operationen
VI39	Physikalische Therapie
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
VO13	Spezialprechstunde

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie
VO19	Schulterchirurgie
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC66	Arthroskopische Operationen
VR02	Native Sonographie
VR10	Computertomographie (CT), nativ
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren
VR18	Szintigraphie
VR19	Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)
VR20	Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Leistungsangebote. Fachabteilungsübergreifende Leistungsangebote sind bei A-9 aufgeführt.

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Serviceangebot	Kommentar/Erläuterungen
SA12	Balkon/ Terrasse	teilweise

B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-3.5.1 Vollstationäre Fallzahl

209

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
M23	116	Schädigung von Strukturen im Inneren des Kniegelenkes
S83	42	Verrenkung, Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes
M75	19	Schulterschädigung
M17	12	Arthrose (sogen. Gelenkverschleiß) des Kniegelenkes
M24	6	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigungen
M22	≤5	Krankheiten der Kniescheibe
M65	≤5	Entzündung der Gelenkinnenhaut und der Sehnenscheideninnenhaut
S43	≤5	Verrenkung, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern des Schultergürtels
L03	≤5	Diffuse eitrige Entzündung des Bindegewebes
M19	≤5	Sonstige Arthrose (sogen. Gelenkverschleiß)
M25	≤5	Sonstige Gelenkkrankheiten
M93	≤5	Sonstige Knochen-Knorpel-Krankheiten

B-3.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-812	121	Arthroskopische (durch Gelenkspiegelung) Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
5-811	104	Arthroskopische (durch Gelenkspiegelung) Operation an der Gelenkinnenhaut
8-919	90	Komplexe Akutschmerzbehandlung
5-813	85	Arthroskopische (durch Gelenkspiegelung) Wiederbefestigung und Wiederherstellung am Kapselbandapparat des Kniegelenkes
5-852	69	Entfernung von Muskel, Sehne und bindegewebiger Hülle und Platte
5-814	27	Arthroskopische (durch Gelenkspiegelung) Wiederbefestigung und Wiederherstellung am Kapselbandapparat des Schultergelenkes
5-810	24	Arthroskopische (durch Gelenkspiegelung) Gelenknachschaue
5-782	9	Ausschneidung und Entfernung von erkranktem Knochengewebe
1-482	7	Arthroskopische (durch Gelenkspiegelung) Gewebeprobenentnahme an Gelenken
1-697	6	Arthroskopie (Gelenkspiegelung) zur Untersuchung
3-205	≤5	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel
5-819	≤5	Andere arthroskopische (durch Gelenkspiegelung) Operation
5-854	≤5	Wiederherstellung von Sehnen
5-783	≤5	Entnahme eines Knochentransplantates
5-802	≤5	Offen chirurgische Wiederbefestigung und Naht am Kapselbandapparat des Kniegelenkes
8-210	≤5	Lösung einer Gelenkversteifung in Narkose
5-801	≤5	Offen chirurgische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
5-803	≤5	Offen chirurgische Wiederherstellung von Bändern am Kniegelenk
5-804	≤5	Offen chirurgische Operationen an der Kniescheibe und ihrem Halteapparat
5-850	≤5	Eröffnung von Muskel, Sehne und bindegewebiger Hülle und Platte

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Arthroskopie-Sprechstunde	VC66	Arthroskopische Operationen
			VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
			VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
			VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
			VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
			VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
			VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
			VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
			VC66	Arthroskopische Operationen

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-812	120	Arthroskopische (durch Gelenkspiegelung) Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
5-811	113	Arthroskopische (durch Gelenkspiegelung) Operation an der Gelenkinnenhaut
5-810	13	Arthroskopische (durch Gelenkspiegelung) Gelenknachschaue
5-813	≤5	Arthroskopische (durch Gelenkspiegelung) Wiederbefestigung und Wiederherstellung am Kapselbandapparat des Kniegelenkes
1-697	≤5	Arthroskopie (Gelenkspiegelung) zur Untersuchung
1-482	≤5	Arthroskopische (durch Gelenkspiegelung) Gewebeprobenentnahme an Gelenken
5-787	≤5	Entfernung von Knochensynthesematerial
5-801	≤5	Offen chirurgische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
5-804	≤5	Offen chirurgische Operationen an der Kniescheibe und ihrem Halteapparat
5-814	≤5	Arthroskopische (durch Gelenkspiegelung) Wiederbefestigung und Wiederherstellung am Kapselbandapparat des Schultergelenkes
5-851	≤5	Durchtrennung von Muskel, Sehne und bindegewebiger Hülle und Platte

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-3.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

B-3.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

B-3.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA01	Angiographie/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input type="checkbox"/>	in Kooperation
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutaufbereitungsgerät		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	in Kooperation
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel		in Kooperation
AA16	Geräte zur Strahlentherapie		<input type="checkbox"/>	in Kooperation
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	in Kooperation
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)/ PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich		in Kooperation
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens		in Kooperation
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten		in Kooperation
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung		
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden		in Kooperation
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>	in Kooperation
AA55	MIC-Einheit (minimal invasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		
AA58	24 h Blutdruck-Messung			
AA59	24 h EKG-Messung			

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	1,0 Vollkräfte
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	1,0 Vollkräfte

B-3.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie

B-3.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie

B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	1,3 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0,1 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0,1 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	Operationstechnische Assistentinnen und Assistenten ohne Fachabteilungszuordnung siehe unter A-14.2 Pflegepersonal des Krankenhauses

B-3.12.2.2 Fachweiterbildungen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-3.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	in Kooperation
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	in Kooperation
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologin und Psychologe	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP00	Sporttherapeuten	

B-4 Klinik für Orthopädische Rheumatologie und Handchirurgie

Kontaktdaten

Hausanschrift

Bergstraße 6 - 12
42105 Wuppertal

Telefon: 0202/485-2101

Fax: 0202/485-2109

<mailto:sekretariat.orth@sjzw.de>

<http://www.sjzw.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
VC30	Septische Knochenchirurgie
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
VO15	Fußchirurgie
VO16	Handchirurgie
VO19	Schulterchirurgie
VC49	Chirurgie der Bewegungsstörungen
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
VI39	Physikalische Therapie
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
VO13	Spezialprechstunde
VO15	Fußchirurgie
VO16	Handchirurgie
VO17	Rheumachirurgie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie
VO19	Schulterchirurgie
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
VR02	Native Sonographie
VR10	Computertomographie (CT), nativ
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren
VR18	Szintigraphie
VR19	Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)
VR20	Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)
VR26	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
VR28	Intraoperative Anwendung der Verfahren

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP17	Fallmanagement/ Case Management/ Primary Nursing/ Bezugspflege	Für Integrierte Versorgung
MP29	Osteopathie/ Chiropraktik/ Manuelle Therapie	

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-4.5.1 Vollstationäre Fallzahl

733

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
M17	173	Arthrose (sogen. Gelenkverschleiß) des Kniegelenkes
M16	89	Arthrose (sogen. Gelenkverschleiß) des Hüftgelenkes
M75	81	Schulterschädigung
M05	49	Rheumafaktor-positive chronische rheumatische Gelenkentzündung (sogen. Gelenkrheuma)
M23	47	Schädigung von Strukturen im Inneren des Kniegelenkes
T84	45	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen (Ersatz innerer Strukturen), Implantate (eingebrachtes Material oder Gewebe) oder Transplantate (verpflanztes Material oder Gewebe)
M20	43	Erworbene Deformitäten der Finger und Zehen
M19	38	Sonstige Arthrose (sogen. Gelenkverschleiß)

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
M18	28	Arthrose (sogen. Gelenkverschleiß) des Daumensattelgelenkes
M06	19	Sonstige chronische rheumatische Gelenkentzündung (sogen. Gelenkrheuma)
M65	18	Entzündung der Gelenkinnenhaut und der Sehnenscheideninnenhaut
G56	8	Erkrankungen einzelner Nerven des Armes
M13	8	Sonstige Gelenkentzündung
M24	8	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigungen
M89	7	Sonstige Knochenkrankheiten
S72	7	Bruch des Oberschenkelknochens
L40	6	Schuppenflechte
M72	6	Bindegewebsvermehrungen
T81	6	Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
L03	≤5	Diffuse eitrige Entzündung des Bindegewebes
M77	≤5	Sonstige Sehnenansatzerkrankungen
S86	≤5	Verletzung von Muskeln und Sehnen in Höhe des Unterschenkels
M00	≤5	Eitrige Gelenkentzündung
M22	≤5	Krankheiten der Kniescheibe
M45	≤5	Chronische rheumatische, versteifende Entzündung der Wirbelsäule (Bechterew-Erkrankung)
M84	≤5	Veränderungen der Knochenkontinuität
M87	≤5	Knochengewebsuntergang
M93	≤5	Sonstige Knochen-Knorpel-Krankheiten

B-4.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-919	379	Komplexe Akutschmerzbehandlung
8-930	248	Kontinuierliche Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Lungenschlagaderdruckes und des zentralen Venendruckes
8-803	211	Gewinnung und Übertragung von Eigenblut
5-804	185	Offen chirurgische Operationen an der Kniescheibe und ihrem Halteapparat
5-822	172	Einsetzen eines Gelenkersatzes am Kniegelenk
5-788	145	Operationen an Mittelfußknochen und Zehen
5-859	142	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, bindegewebigen Hüllen und Platten und Schleimbeuteln
5-800	140	Offen chirurgische Operation eines Gelenkes
5-812	137	Arthroskopische (durch Gelenkspiegelung) Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
5-810	134	Arthroskopische (durch Gelenkspiegelung) Gelenknachschaue
5-988	113	Anwendung eines Navigationssystems
5-820	97	Einsetzen eines Gelenkersatzes am Hüftgelenk
5-811	86	Arthroskopische (durch Gelenkspiegelung) Operation an der Gelenkinnenhaut
5-805	76	Offen chirurgische Wiederbefestigung und Wiederherstellung am Kapselbandapparat des Schultergelenkes
8-800	72	Übertragung von Vollblut, Konzentrat roter Blutkörperchen und Konzentrat von Blutplättchen
5-784	60	Knochentransplantation (Knochenverpflanzung) und -versetzung
5-783	59	Entnahme eines Knochentransplantates
8-020	59	Injektion in Organe und Gewebe zur Behandlung
8-831	58	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters (Schlauchs) in zentrale Venen
8-931	54	Kontinuierliche Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes
5-984	50	Mikrochirurgische Technik
5-814	49	Arthroskopische (durch Gelenkspiegelung) Wiederbefestigung und Wiederherstellung am Kapselbandapparat des Schultergelenkes
5-845	48	Gelenkinnenhautentfernung an der Hand

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-803	47	Offen chirurgische Wiederherstellung von Bändern am Kniegelenk
5-840	41	Operationen an Sehnen der Hand
8-547	35	Andere Behandlung des Immunsystems
5-782	32	Ausschneidung und Entfernung von erkranktem Knochengewebe
5-847	30	Gelenkwiederherstellung unter Gewebsentfernung an Gelenken der Hand
5-850	29	Eröffnung von Muskel, Sehne und bindegewebiger Hülle und Platte
5-829	27	Andere gelenkwiederherstellende Eingriffe

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Orthopädisch-rheumatologische Sprechstunde	VO17 VO16	Rheumachirurgie Handchirurgie

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-812	93	Arthroskopische (durch Gelenkspiegelung) Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
5-056	54	Lösung und Druckentlastung eines Nerven
5-841	49	Operationen an Bändern der Hand
5-811	28	Arthroskopische (durch Gelenkspiegelung) Operation an der Gelenkinnenhaut
5-842	22	Operationen an bindegewebigen Hüllen und Platten der Hohlhand und der Finger
5-810	19	Arthroskopische (durch Gelenkspiegelung) Gelenknachschaue
5-850	19	Eröffnung von Muskel, Sehne und bindegewebiger Hülle und Platte
5-787	18	Entfernung von Knochensynthesematerial
5-845	15	Gelenkinnenhautentfernung an der Hand
5-984	9	Mikrochirurgische Technik
5-849	8	Andere Operationen an der Hand
5-788	7	Operationen an Mittelfußknochen und Zehen
5-840	7	Operationen an Sehnen der Hand
5-851	7	Durchtrennung von Muskel, Sehne und bindegewebiger Hülle und Platte
5-986	6	Minimalinvasive Technik
5-830	≤5	Eröffnung von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule
8-020	≤5	Injektion in Organe und Gewebe zur Behandlung
5-032	≤5	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein und zum Steißbein
5-041	≤5	Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe von Nerven
5-846	≤5	Versteifung an Gelenken der Hand
1-502	≤5	Gewebeprobenentnahme an Muskeln und Weichteilen durch Einschnitt
5-800	≤5	Offen chirurgische Operation eines Gelenkes
5-893	≤5	Chirurgische Wundtoilette und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
8-915	≤5	Injektion eines Medikamentes an andere Nerven außerhalb von Hirn und Rückenmark zur Schmerzbehandlung

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-4.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

Eine Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren ist in der Klinik für Arthroskopische Chirurgie und Sporttraumatologie vorhanden.

B-4.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

Eine Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren ist in der Klinik für Arthroskopische Chirurgie und Sporttraumatologie vorhanden.

B-4.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA01	Angiographie/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input type="checkbox"/>	in Kooperation
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutaufbereitungsgerät		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	in Kooperation
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel		in Kooperation
AA16	Geräte zur Strahlentherapie		<input type="checkbox"/>	in Kooperation
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	in Kooperation
AA24	OP-Navigationsgerät			
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)/ PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich		in Kooperation
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät/Doppelsonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens		in Kooperation

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten		in Kooperation
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung		
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden		in Kooperation
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>	in Kooperation
AA55	MIC-Einheit (minimal invasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		
AA58	24 h Blutdruck-Messung			
AA59	24 h EKG-Messung			

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	5,2 Vollkräfte
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	5,2 Vollkräfte

B-4.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ61	Orthopädie
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie

B-4.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie
ZF29	Orthopädische Rheumatologie
ZF32	Physikalische Therapie und Balneologie
ZF44	Sportmedizin

B-4.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Kommentar/Erläuterungen
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	9,7 Vollkräfte	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	1,0 Vollkräfte	
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	1,0 Vollkräfte	
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte	
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen	
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte	Operationstechnische Assistentinnen und Assistenten ohne Fachabteilungszuordnung siehe unter A-14.2 Pflegepersonal des Krankenhauses

B-4.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

B-4.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	in Kooperation
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädienschuhmacher und Orthopädienschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	in Kooperation
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP00	Sporttherapeuten	

B-5 Klinik für Internistische Rheumatologie

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Priv. Doz. Dr. med. Helmut E. Stierle PhD

Kontaktdaten

Hausanschrift

Bergstraße 6 - 12
42105 Wuppertal

Telefon: 0202/485-2201

Fax: 0202/485-2209

<mailto:sekretariat.irh@sjzw.de>

<http://www.sjzw.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI27	Spezialsprechstunde	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI35	Endoskopie	
VI39	Physikalische Therapie	
VI40	Schmerztherapie	
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte	Kommentar/Erläuterungen
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie	
VR02	Native Sonographie	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VR04	Duplexsonographie	
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren	
VR18	Szintigraphie	
VR19	Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)	
VR20	Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner	
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	
VR38	Therapie mit offenen Radionukliden	Radiosynoviorthese (Behandlung der Gelenkinnenhaut mit radioaktiven Medikamenten)

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar/Erläuterungen
MP17	Fallmanagement/ Case Management/ Primary Nursing/ Bezugspflege	Für Integrierte Versorgung
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung/ Wirbelsäulengymnastik	

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-5.5.1 Vollstationäre Fallzahl

630

B-5.5.2 Teilstationäre Fallzahl

473

B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
M05	115	Rheumafaktor-positive chronische rheumatische Gelenkentzündung (sogen. Gelenkrheuma)
M35	61	Sonstige Krankheiten mit Systembeteiligung des Bindegewebes
M06	55	Sonstige chronische rheumatische Gelenkentzündung (sogen. Gelenkrheuma)
L40	44	Schuppenflechte
M25	39	Sonstige Gelenkrankheiten
M15	37	Arthrose (sogen. Gelenkverschleiß) mehrerer Gelenke
M13	31	Sonstige Gelenkentzündung
M45	28	Chronische rheumatische, versteifende Entzündung der Wirbelsäule (Bechterew-Erkrankung)
M80	21	Osteoporose (Verminderung der Knochendichte) mit krankhaftem Knochenbruch
M32	20	Systemischer Lupus erythematodes (rheumatische Erkrankung mit Beteiligung verschiedener Organe)
M31	15	Sonstige gewebsschädigende Gefäßerkrankungen
M34	13	Systemische Sklerose (rheumatische Gefäß- und Bindegewebserkrankung)
M42	12	Knochen-Knorpel-Erkrankung der Wirbelsäule
M47	11	Arthrose (sogen. Gelenkverschleiß) der Wirbelsäule
M79	11	Sonstige Krankheiten des Weichteilgewebes
M11	10	Sonstige Gelenkerkrankungen durch Kristallablagerungen
M10	9	Gicht
D86	7	Sarkoidose (Boeck-Krankheit)
D80	6	Immundefekt mit vorherrschendem Antikörpermangel
F45	6	Somatoforme (körperlich auftretende) Störungen
D69	≤5	Hautblutungserkrankung und sonstige Blutungsneigungen
M17	≤5	Arthrose (sogen. Gelenkverschleiß) des Kniegelenkes
M19	≤5	Sonstige Arthrose (sogen. Gelenkverschleiß)
M46	≤5	Sonstige entzündliche Wirbelsäulenerkrankungen
M48	≤5	Sonstige Wirbelsäulenerkrankungen
I73	≤5	Sonstige periphere Gefäßkrankheiten
M33	≤5	Dermatomyositis-Polymyositis (rheumatische Erkrankung der Haut und der Muskulatur)
M60	≤5	Muskelentzündung
M81	≤5	Osteoporose (Verminderung der Knochendichte) ohne krankhaftem Knochenbruch
M86	≤5	Knochenmarksentzündung

B-5.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-547	229	Andere Behandlung des Immunsystems
8-158	134	Punktion (Einstich einer Hohlnadel) eines Gelenkes durch die Haut zur Behandlung
8-020	132	Injektion in Organe und Gewebe zur Behandlung
3-705	93	Szintigraphie (bildliche Darstellung mittels radioaktiver Strahlung) des Muskel-Skelettsystems
1-854	75	Punktion (Einstich einer Hohlnadel) eines Gelenkes oder Schleimbeutels durch die Haut zur Untersuchung
8-530	54	Behandlung mit radioaktiven Substanzen
1-205	48	Aufzeichnung elektrischer Potentiale der Muskulatur (EMG)
3-222	43	Computertomographie (CT) des Brustkorbs mit Kontrastmittel
3-823	36	Magnetresonanztomographie (MRT, Kernspintomographie) von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
3-826	36	Magnetresonanztomographie (MRT, Kernspintomographie) des Muskel-Skelettsystems mit Kontrastmittel

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
6-001	35	Gabe von Medikamenten der Liste 1 des Prozedurenkatalogs
1-424	30	Gewebeprobenentnahme ohne Einschnitt am Knochenmark
1-632	30	Spiegelung von Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm zur Untersuchung
1-440	23	Gewebeprobenentnahme an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Bauchspeicheldrüse durch Spiegelung
3-802	20	Magnetresonanztomographie (MRT, Kernspintomographie) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
1-206	18	Aufzeichnung der Nervenleitung
1-710	18	Ganzkörper-Lungenfunktionsmessung
8-917	18	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerzbehandlung
8-983	17	Rheumatologische Komplexbehandlung durch viele kombinierte Methoden
3-203	15	Computertomographie (CT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
1-490	14	Gewebeprobenentnahme ohne Einschnitt an Haut und Unterhaut
3-806	12	Magnetresonanztomographie (MRT, Kernspintomographie) des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel
3-820	12	Magnetresonanztomographie (MRT, Kernspintomographie) des Schädels mit Kontrastmittel
3-225	11	Computertomographie (CT) des Bauchraums mit Kontrastmittel
3-828	11	Magnetresonanztomographie (MRT, Kernspintomographie) der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel
5-83a	10	Minimal-invasive Behandlungsverfahren an der Wirbelsäule (zur Schmerztherapie)
8-810	10	Übertragung von Blutflüssigkeit und Blutflüssigkeitsbestandteilen und gentechnisch hergestellten Blutflüssigkeitseiweißen
8-831	10	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters (Schlauchs) in zentrale Venen
1-711	9	Bestimmung der CO-Diffusionskapazität der Lunge
6-002	8	Gabe von Medikamenten der Liste 2 des Prozedurenkatalogs

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Früharthritis-Sprechstunde	VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	Diagnostik und Beratung bei chronischer Gelenkentzündung im Frühstadium
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Internistisch-rheumatologische Sprechstunde	VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
			VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
			VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
			VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	
			VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
			VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
			VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
			VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelettsystems und des Bindegewebes	
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Behandlung mit rheumatologischen Biologics	VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	Behandlung mit speziellen, biologisch bzw. gentechnisch hergestellten, hochwirksamen rheumatologischen Medikamenten.

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine ambulanten Operationen durchgeführt.

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-5.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

Eine Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren ist in der Klinik für Arthroskopische Chirurgie und Sporttraumatologie vorhanden.

B-5.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

Eine Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren ist in der Klinik für Arthroskopische Chirurgie und Sporttraumatologie vorhanden.

B-5.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA01	Angiographie/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input type="checkbox"/>	in Kooperation
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	in Kooperation
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel		in Kooperation
AA12	Gastroenterologische Endoskope	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA16	Geräte zur Strahlentherapie		<input type="checkbox"/>	in Kooperation
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	in Kooperation
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)/ PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich		in Kooperation
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens		in Kooperation
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten		in Kooperation
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden		in Kooperation
AA49	Kapillarmikroskop	Mikroskop für die Sichtung der Beschaffenheit kleinster Blutgefäße		
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>	in Kooperation
AA58	24 h Blutdruck-Messung			
AA59	24 h EKG-Messung			

B-5.12 Personelle Ausstattung

B-5.12.1 Ärzte

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	6,9 Vollkräfte
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	4,8 Vollkräfte

B-5.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ23	Innere Medizin
AQ29	Innere Medizin und SP Nephrologie
AQ31	Innere Medizin und SP Rheumatologie
AQ49	Physikalische und Rehabilitative Medizin

B-5.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF00	Osteologie (DVO)

B-5.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	14,5 Vollkräfte
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0,6 Vollkräfte
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte

B-5.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

B-5.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Trifft bei dieser Fachabteilung nicht zu

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	in Kooperation
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	in Kooperation
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP00	Sporttherapeuten	

B-6 Klinik für Anästhesiologie und Schmerztherapie

Name des Chefarztes oder der Chefärztin

Dr. med. Thomas Cegla

Kontaktdaten

Hausanschrift

Bergstraße 6 - 12
42105 Wuppertal

Telefon: 0202/485-2601

Fax: 0202/485-2609

<mailto:sekretariat.ans@sjzw.de>

<http://www.sjzw.de/>

Art der Organisationseinheit/Fachabteilung

- Hauptabteilung
- Belegabteilung
- Gemischte Haupt- und Belegabteilung
- Nicht bettenführende Abteilung/ sonstige Organisationseinheit

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VC52	Elektrische Stimulation von Kerngebieten bei Schmerzen und Bewegungsstörungen (sog. "Funktionelle Neurochirurgie")
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen
VI39	Physikalische Therapie
VI40	Schmerztherapie
VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie
VR10	Computertomographie (CT), nativ
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
VR12	Computertomographie (CT), Spezialverfahren
VR18	Szintigraphie
VR19	Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)
VR20	Positronenemissionstomographie (PET) mit Vollring-Scanner
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)
VX00	Schmerztherapeutische Spezialsprechstunde
VX00	Implantation von Medikamentenpumpen zur Schmerztherapie

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP02	Akupunktur
MP35	Rückenschule/ Haltungsschulung/ Wirbelsäulengymnastik

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung

Es existieren keine fachabteilungsspezifischen Serviceangebote. Fachabteilungsübergreifende Serviceangebote sind bei A-10 aufgeführt.

B-6.5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung

B-6.5.1 Vollstationäre Fallzahl

115

B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
M47	35	Arthrose (sogen. Gelenkverschleiß) der Wirbelsäule
M96	23	Sonst nicht aufgeführte Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems nach medizinischen Maßnahmen
M48	19	Sonstige Wirbelsäulenerkrankungen
M43	6	Sonstige Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
M54	≤5	Rückenschmerzen
M17	≤5	Arthrose (sogen. Gelenkverschleiß) des Kniegelenkes
M80	≤5	Osteoporose (Verminderung der Knochendichte) mit krankhaftem Knochenbruch
F45	≤5	Somatoforme (körperlich auftretende) Störungen
G50	≤5	Krankheiten des Trigeminus-Nervs [V. Hirnnerv]
G58	≤5	Sonstige Erkrankungen einzelner Nerven
M25	≤5	Sonstige Gelenkkrankheiten
M51	≤5	Sonstige Bandscheibenschäden (Brust-, Lenden- und Kreuzbereich)
M89	≤5	Sonstige Knochenkrankheiten

B-6.7 Prozeduren nach OPS

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-918	106	Schmerzbehandlung durch viele kombinierte Methoden
8-910	62	Injektion und Infusion in den über der harten Hirn- bzw. Rückenmarkshaut gelegenen Spaltraum zur Schmerzbehandlung
8-917	43	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerzbehandlung
5-039	22	Andere Operationen an Rückenmark und Rückenmarkstrukturen
5-032	21	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein und zum Steißbein
5-83a	19	Minimal-invasive Behandlungsverfahren an der Wirbelsäule (zur Schmerztherapie)
5-038	14	Operationen am rückenmarkseigenen Flüssigkeitssystem

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
8-915	12	Injektion eines Medikamentes an andere Nerven außerhalb von Hirn und Rückenmark zur Schmerzbehandlung
8-930	12	Kontinuierliche Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Lungenschlagaderndruckes und des zentralen Venendruckes
1-205	11	Aufzeichnung elektrischer Potentiale der Muskulatur (EMG)
3-802	8	Magnetresonanztomographie (MRT, Kernspintomographie) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
8-020	8	Injektion in Organe und Gewebe zur Behandlung
8-985	8	Motivationsbehandlung Abhängigkeitskranker [Qualifizierter Entzug]
8-158	6	Punktion (Einstich einer Hohlnadel) eines Gelenkes durch die Haut zur Behandlung
8-911	6	Injektion und Infusion in den zwischen den Blättern der weichen Hirn- bzw. Rückenmarkshaut gelegenen Spaltraum zur Schmerzbehandlung
8-91b	6	Kurzzeitschmerzbehandlung durch viele kombinierte Methoden
8-916	≤5	Injektion eines Medikamentes an den sympathischen Teil des vegetativen Nervensystems zur Schmerzbehandlung
3-826	≤5	Magnetresonanztomographie (MRT, Kernspintomographie) des Muskel-Skelettsystems mit Kontrastmittel
8-919	≤5	Komplexe Akutschmerzbehandlung

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr. der Ambulanz	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angeborene Leistungen	Kommentar/Erläuterungen
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Schmerzambulanz	VI40 VN23 VO18	Schmerztherapie Schmerztherapie Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie	Diagnostik und Behandlung von chronischen Schmerzerkrankungen
AM12	Ambulanz im Rahmen eines Vertrages zur Integrierten Versorgung nach § 140b SGB V	Integrierte Versorgung Rückenschmerz	VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie	Integrierte Versorgung bei chronischen Rückenschmerzen für teilnehmende Versicherte der Techniker Krankenkasse.

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-039	23	Andere Operationen an Rückenmark und Rückenmarkstrukturen
5-032	7	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein und zum Steißbein
5-839	≤5	Andere Operationen an der Wirbelsäule

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

B-6.10.1 Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden

Vorhanden Nicht vorhanden

Eine Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren ist in der Klinik für Arthroskopische Chirurgie und Sporttraumatologie vorhanden.

B-6.10.2 Stationäre BG-Zulassung

Vorhanden Nicht vorhanden

Eine Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren ist in der Klinik für Arthroskopische Chirurgie und Sporttraumatologie vorhanden.

B-6.11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA01	Angiographie/ DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	<input type="checkbox"/>	in Kooperation
AA07	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)	Eigenblutaufbereitungsgerät		
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	<input checked="" type="checkbox"/>	in Kooperation
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel		in Kooperation
AA16	Geräte zur Strahlentherapie		<input type="checkbox"/>	in Kooperation
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	<input checked="" type="checkbox"/>	in Kooperation
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)/ PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich		in Kooperation
AA27	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)		<input checked="" type="checkbox"/>	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/ mit Nutzung des Dopplereffekts/ farbkodierter Ultraschall	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA30	SPECT (Single-Photon-Emissionscomputertomograph)	Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens		in Kooperation
AA31	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung			
AA32	Szintigraphiescanner/Gammasonde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten		in Kooperation
AA38	Beatmungsgeräte/ CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	<input checked="" type="checkbox"/>	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h-Notfallverfügbarkeit	Kommentar/ Erläuterungen
AA43	Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP	Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden		in Kooperation
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	<input checked="" type="checkbox"/>	in Kooperation
AA55	MIC-Einheit (minimal invasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		
AA58	24 h Blutdruck-Messung			
AA59	24 h EKG-Messung			

B-6.12 Personelle Ausstattung

B-6.12.1 Ärzte

	Anzahl
Ärztinnen/ Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10,0 Vollkräfte
...davon Fachärztinnen/Fachärzte	9,0 Vollkräfte

B-6.12.1.2 Ärztliche Fachexpertise

Nr.	Facharztbezeichnung
AQ63	Allgemeinmedizin
AQ01	Anästhesiologie

B-6.12.1.3 Zusatzweiterbildungen

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF02	Akupunktur
ZF15	Intensivmedizin
ZF22	Labordiagnostik
ZF28	Notfallmedizin
ZF30	Palliativmedizin
ZF42	Spezielle Schmerztherapie

B-6.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl
Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	5,1 Vollkräfte
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Altenpfleger/-innen (Dreijährige Ausbildung)	0,2 Vollkräfte
Pflegeassistenten/-assistentinnen (Zweijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte
Krankenpflegehelfer/-innen (Einjährige Ausbildung)	0,6 Vollkräfte
Pflegehelfer/-innen (ab 200 Stunden Basiskurs)	0 Vollkräfte
Hebammen/Entbindungspfleger (Dreijährige Ausbildung)	0 Personen
Operationstechnische Assistenz (Dreijährige Ausbildung)	0 Vollkräfte

B-6.12.2.2 Fachweiterbildungen

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten

B-6.12.2.3 Zusatzqualifikationen

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP14	Schmerzmanagement

B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Kommentar/Erläuterungen
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	in Kooperation
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin/Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	in Kooperation
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP00	Sporttherapeuten	

C

Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate

Die krankenhausbezogenen Daten aus der Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung werden in der Zeit vom 15. November bis 31. Dezember direkt von den mit der Durchführung beauftragten Stellen (Bundes- bzw. Landesgeschäftsstellen für Qualitätssicherung) an die Annahmestelle für die Qualitätsberichte übermittelt.

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

Die krankenhausbezogenen Daten aus der Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung werden in der Zeit vom 15. November bis 31. Dezember direkt von den mit der Durchführung beauftragten Stellen (Bundes- bzw. Landesgeschäftsstellen für Qualitätssicherung) an die Annahmestelle für die Qualitätsberichte übermittelt.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Das Krankenhaus nimmt an keinen DMP teil!

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Es wurden keine sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung vereinbart.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Leistungsbe- reich	Mindest- men- ge	Erbrachte Men- ge	Ausnahme- tatbestand
Knie-TEP	50	358	MM05 - Kein Ausnahmetatbestand

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

In diesem Krankenhaus fallen keine Leistungen an für die Beschlüsse des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung existieren!

D

Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Sankt Josef – Zentrum für Orthopädie und Rheumatologie umgesetzt:

◆ **Leitbild**

Auf der obersten Ebene der Unternehmensleitung stehen bestimmte wesentliche und grundlegende Bausteine des Managementsystems, das so genannte normative Management: die Philosophie, die Vision und Mission des Unternehmens, die Unternehmenskultur oder Unternehmensverfassung. Diese werden im strategischen Management in konkrete mittel- und langfristige Pläne umgesetzt und anschließend auf der Ebene des so genannten operativen Managements ausgeführt.

Im Gesundheits- und Sozialwesen wird diese Aufgabe des Managements, Grundlagen und Normen vorzugeben, in der Regel unter dem Thema Leitbild bearbeitet. Das Leitbild steht aus diesem Grund auch am Anfang aller grundsätzlichen Überlegungen.

Ziel und Zweck dieser leitbildorientierten Arbeit ist die grundlegende Ausrichtung des Unternehmens an übergeordneten Maßstäben und somit die Möglichkeit, überhaupt bestimmte Ziele begründet abzuleiten und das Unternehmen strategisch daran auszurichten.

Das Leitbild der Stiftung Krankenhaus St. Josef als Träger des Sankt Josef – Zentrum für Orthopädie und Rheumatologie und der Kurzzeitpflege am Sankt Josef bezieht sich auf unsere gegenwärtige Arbeit und soll eine Richtschnur für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Hauses sein. Darüber hinaus zeigt es Perspektiven für eine Weiterentwicklung auf. Aus dieser Idee heraus entstanden sechs Leitsätze:

- Wir begegnen unseren Mitmenschen mit Fürsorge und Achtung und akzeptieren sie mit ihren Stärken und Schwächen.
- Wir schaffen durch eine offene, sachliche und konstruktive Kommunikation eine Atmosphäre des Vertrauens.
- Die für die Versorgung der Patienten und Gäste erforderlichen Mittel setzen wir sorgfältig, wirtschaftlich und umweltbewusst ein.
- Gemeinsam setzen wir uns für den Auftrag von Sankt Josef ein.
- Wir erbringen die hohe Qualität unserer Leistungen auf Grundlage einer ständig weiterentwickelten fachlichen Qualifikation aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- Wir erfüllen unsere Aufgaben im Rahmen unserer gesamtgesellschaftlichen Verantwortung.

Das vollständige Leitbild des Sankt Josef Zentrums ist auf der Internetseite unter <http://www.sjzw.eu/Leitbild.117.0.html> einzusehen.

◆ **Qualitätsmanagement als Management durch Qualität: Total Quality Management**

Der Begriff Management macht deutlich, dass Qualität eine Führungs-, also eine Managementaufgabe ist. Qualitätsmanagement (QM) besagt, dass das Unternehmen sozusagen von der Ergebnisqualität her geführt wird. Nicht der Blick auf die Produkte oder Leistungen, auf Verfahren, die Aufbau- und Ablauforganisation oder Wirtschaftlichkeitsüberlegungen leiten die Führungskräfte, sondern einzig (oder hauptsächlich) die Absicht, die Ergebnisqualität permanent zu verbessern. "Quality first" heißt es im Total Quality Management (TQM). „Total“ meint den Umfang oder die Reichweite, die umfassend alle Unternehmensbereiche erfasst. Vereinfacht gesagt: Es gibt nichts im Unternehmen, was nicht unter diesem Gesichtspunkt betrachtet wird. Total bedeutet aber auch Kontinuität. Qualität ist nicht etwas, das in Zirkeln oder Arbeitsgruppen erarbeitet wird, anschließend im Arbeitsablauf sichergestellt wird, um anschließend für viele Jahre zu ruhen. TQM macht Qualität stattdessen zur Daueraufgabe.

◆ **Verantwortungsübernahme der Leitung für das QM-System**

„Das QM-System im Sinne von TQM ist nicht für die Geschäftsführung eingerichtet worden. Es ist auch kein Hobby einzelner Mitarbeiter. Es bietet vielmehr Platz und Raum, gemeinsam die Strukturen in unserem Hause überdenken und optimieren zu können – sicherlich für uns selber, besonders aber für die uns anvertrauten Patienten im Sinne der Verbesserung der Behandlungsergebnisse.“

(Ralf H. Nennhaus, Geschäftsführer der Stiftung Krankenhaus St. Josef)

Der Geltungsbereich für die Verantwortung der Leitung ist das gesamte Unternehmen. Die verantwortlichen Funktionsbereiche sind der Träger mit Geschäftsführung, das Krankenhausdirektorium und alle leitenden Mitarbeiter.

Die Geschäftsführung als Vertreterin des Vorstandes der Stiftung Krankenhaus St. Josef untermauert das Engagement für die Erreichung der aufgeführten Ziele durch nachfolgende Verpflichtungen:

- Sie schafft und unterhält im gesamten Unternehmen das Bewusstsein, dass das oberste Ziel des Handelns die Erfüllung der mit diesem Qualitätsmanagementsystem fixierten Grundlagen ist. Dies geschieht vorrangig durch die beispielhafte Ausrichtung der Unternehmensleitung an den selbst gesetzten Maßstäben (Vorreiter- und Vorbildfunktion).
- Die Unternehmensleitung stellt zur Verwirklichung des QM-Systems die erforderlichen Mittel zur Verfügung.
- Eine wichtige Aufgabe sieht die Geschäftsführung weiterhin in der Förderung des Qualitätsbewusstseins. Dies geschieht durch vielfältige Maßnahmen zur ständigen Verbesserung der Leistungen des Zentrums durch seine Mitarbeiter, für die die Geschäftsführung einerseits die strukturellen Bedingungen aufbaut und andererseits durch spezielle Veranstaltungen für Mitarbeiter zum Thema QM vermittelt. Die Leitungskräfte haben die Verantwortung, durch Überwachung und Steuerung der entsprechenden Prozesse dafür zu sorgen, dass die Kundenbedürfnisse und -erwartungen in festgelegte Forderungen umgesetzt und zur Zufriedenheit der Kunden erfüllt werden, wobei unter Kunden sowohl die Patientinnen und Patienten mit ihre Angehörigen als auch Kooperationspartner, Kostenträger und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Sankt Josef verstanden werden.
- Die ständige Verbesserung der Qualifikation und der Kompetenz der Mitarbeiter sowohl in Bezug auf ihre Fachlichkeit als auch im Bereich QM wird angestrebt.
- Die Geschäftsführung legt die allgemeinen Forderungen und Verpflichtungen in der Qualitätspolitik fest. Aus diesen Forderungen werden von der Geschäftsführung und dem Krankenhausdirektorium in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern messbare Qualitätsziele abgeleitet, Maßnahmen zur Umsetzung in entsprechenden Aktionsplänen festgelegt und deren Zielerreichung durch die Leitung in festgelegten Zeitabständen überprüft.
- Die Geschäftsführung und das Krankenhausdirektorium ermitteln durch persönlichen Kontakt zu Dritten und regelmäßige offene Recherchen den aktuellen Stand der tatsächlichen Qualität. Auswertungen externer Informationen und Anforderungen von Seiten des Gesetzgebers und Behörden werden an die Mitarbeiter weitergeleitet. Insbesondere sind hier gesetzliche und behördliche Forderungen von Seiten der Kostenträger und der relevanten Aufsichtsinstanzen zu vermitteln.
- Die Kundenbedürfnisse und -erwartungen werden ermittelt und spezifiziert mit dem Ziel, das Vertrauen des Kunden in die erbrachte Dienstleistung zu erreichen.

D-2 Qualitätsziele

Qualitätsziele operationalisieren die Qualitätspolitik für die einzelnen Ebenen des Krankenhauses. Sie machen den Qualitätsanspruch somit nachvollziehbar und transparent. Im Sankt Josef – Zentrum für Orthopädie und Rheumatologie werden die Qualitätsziele durchweg als Unternehmensziele verstanden.

Alle Qualitätsziele sind vom Leitbild der Stiftung Krankenhaus St. Josef abgeleitet. Die im Leitbild beschriebenen Grundsätze finden ihre Umsetzung in den verschiedenen Zielsetzungen der Abteilungen, den Verhaltensregeln für die Krankenhausführung und bei der operativen Planung. Die Zielplanung ist die Grundlage des Handelns. Die mit dem Vorstand vereinbarten strategischen Ziele werden in operative Ziele umgesetzt. Bestandteil der strategischen Planung ist die Analyse der vorhandenen Ressourcen sowie der Erfolgspotentiale.

Dem prozessorientierten Aufbau des Qualitätsmanagements im Sankt Josef Zentrum folgend (siehe D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements), wurden für jeden der klinischen und unterstützenden Prozesse Prozessziele formuliert. Diese Qualitätsziele auf Prozessebene bilden die Vorgabe und den Rahmen für die Qualitätsziele der einzelnen Abläufe. Die Ziele der Ablaufbeschreibungen sind sehr operationalisiert und orientieren sich am SMART-Prinzip: sie sind spezifisch, messbar, angemessen, realistisch und terminbezogen.

Alle dieser insgesamt etwa 130 Qualitätsziele werden jährlich innerhalb der Managementbewertung (siehe D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements) durch das Krankenhausedirektorium und die Chefarzte der klinischen Abteilungen nach ihrer Priorität eingestuft. Die wichtigsten Qualitätsziele werden in Folge messbar überprüft. Die Zielerreichung wird im Berichtswesen dargestellt.

Folgende Qualitätsziele der Priorität A wurden im Bewertungszeitraum 2007/2008 u. a. überprüft:

Nr.	Ziel	Zuständigkeit	Art der Überprüfung / Häufigkeit	Dokumentation	Zielerreichung
1	Die gesamte Wartezeit in der Zentralen Aufnahme ist kürzer als 60 Minuten	QMB, Mitglied QMT	2x jährlich	EDV	nein
2	Vital gefährdete Patienten werden sofort von einem Arzt gesehen, alle anderen Notfälle innerhalb von durchschnittlich 30 Minuten	QMB, Mitglied QMT	in Verbindung mit Nr. 1	EDV	nein
3	Erreichung der Planvorgabe beim ambulanten Operieren	Controlling	Quartalsweise	DRG-Berichtswesen	98%
4	Jeder Patient wird optimal auf seine persönlichen Bedürfnisse und Erkrankungen pflegerisch versorgt, unter wirtschaftlich verantwortungsvollem Umgang mit allen Ressourcen	Pflegedienstleitung	Im Rahmen der Pflegevisiten	Pflegedokumentation	99%
5	OP-Betrieb läuft mit optimierten Wechselzeiten von 45 Min. Die Auslastung des OP liegt bei 60%.	OP-Zirkel	tägliche Erfassung, Auswertung: 3x jährlich	EDV	WZ: ja (45 min) AuL: ja (60,13 %)
6	Die Ausnahmesituation "Sterben" wird würdevoll und individuell, entsprechend den Bedürfnissen von Patienten und deren Angehörigen, gestaltet	Sr. Oberin, Pflegedienstleitung, Geschäftsführung	individuelle Analyse nach einem Sterbefall	individuell	100%

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Wesentlicher Bestandteil der Organisation des Sankt Josef – Zentrum für Orthopädie und Rheumatologie ist ein QM-System im Sinne von TQM. Gerade für soziale Einrichtungen bietet sich dieses System an. Von den auf dem Markt befindlichen Systemen hat sich das Sankt Josef Zentrum für KTQ mit proCum Cert (pCC) entschieden. Dies sind aufeinander aufbauende Systeme, die von allen beteiligten Partnern im Gesundheitswesen anerkannt sind. Insbesondere pCC wird der christlichen Ausrichtung des Sankt Josef – Zentrum für Orthopädie und Rheumatologie gerecht.

Gremien des Qualitätsmanagementsystems

Steuerungsgruppe

Die Führungsaufgabe im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems obliegt der Steuerungsgruppe. Sie gibt die strategischen und operativen Ziele des Qualitätsmanagements vor und überprüft die Zielerreichung durch regelmäßige Managementbewertung. Die Verantwortlichkeit der Krankenhausleitung spiegelt sich in der Zusammensetzung der Steuerungsgruppe wieder: Neben der Geschäftsführung mit ihren Stabsstellen sind alle Mitglieder des Krankenhausdirektoriums vertreten.

QM-Team

Da eines der wichtigsten Merkmale eines funktionierenden Total Quality Managements (TQM) in der Einbeziehung aller Mitarbeiter des Unternehmens besteht, setzt sich das QM-Team des Sankt Josef Zentrums aus Vertretern aller Abteilungen und allen beschäftigten Berufsgruppen zusammen. Hier arbeiten also neben Ärzten, Krankenpflegepersonen und Mitarbeitern therapeutischer Berufsgruppen Mitarbeiter aus der Verwaltung sowie dem Wirtschafts- und Technischen Dienst gemeinsam an der ständigen Qualitätsverbesserung und Weiterentwicklung des QM-Systems. Die Arbeit des QM-Teams ist vergleichbar mit der der Qualitätszirkel in Einrichtungen, die sich für ein QM-System nach DIN EN ISO entschieden haben.

Die Mitglieder des QM-Teams erfassen und analysieren die qualitätsrelevanten Prozesse, Abläufe und Tätigkeiten im Krankenhaus, stellen Problempunkte heraus und schlagen Verbesserungskonzepte vor. Das QM-Team betreut das Organisationshandbuch in Form der Prozesspatenregelung. Sehr wesentlich ist die Funktion des QM-Teams bei der Information und Rückkoppelung aller im Unternehmen tätigen Mitarbeiter. Dieses stellt ein Grundprinzip des Qualitätsmanagements dar.

Qualitätsmanagement-Beauftragter

Der Qualitätsmanagementbeauftragte (QMB), als Stabsstelle der Geschäftsführung, hat die Projektleitung für das gesamte QM-System. Er ist unmittelbar der Geschäftsführung unterstellt. Durch die Schaffung der Funktion des Beauftragten der obersten Leitung und durch die regelmäßige Überprüfung des QM-Systems wird Wirksamkeit sichergestellt. Der QMB beteiligt sich an allen Gremien des krankenhausesinternen QM-Systems. In Fragen der Organisation und Koordination der Qualitätsarbeit ist er der erste Ansprechpartner.

Struktureller Aufbau des Qualitätsmanagementsystems

Prozessorientierung

Das Qualitätsmanagementsystem des Sankt Josef Zentrums ist prozessorientiert aufgebaut. Als Prozesse werden Einheiten innerhalb des gesamten Leistungsangebots und Arbeitsumfangs des Krankenhauses identifiziert, die der Erreichung eines bestimmten (Teil-)Zieles dienen. Ein Prozess vereint dabei alle Abläufe und Tätigkeiten, die auf dieses Ziel ausgerichtet sind und miteinander in Wechselwirkung stehen. Beispiele für Prozesse in diesem Sinne sind im Krankenhaus etwa die Patientenaufnahme, die Patientenbehandlung etc. Unterschieden wird zwischen klinischen und unterstützenden Prozessen. Zwischen den Prozessen bestehen vielfältige Schnittstellen.

Der Vorteil der Prozessorientierung besteht gegenüber einer hierarchischen oder berufsgruppenbezogenen Betrachtungsweise in der gemeinsamen, ablauf- und ergebnisbezogenen Ausrichtung und Abstimmung aller Arbeitsschritte und Ressourcen auf das Qualitätsziel.

PDCA-Zyklus

Das zweite Grundprinzip des Qualitätsmanagements, wie es im Sankt Josef Zentrum implementiert ist, ist der sich regelmäßig wiederholende Ablauf von Überprüfung des Erreichten und daraus abgeleiteten Verbesserungsanstrengungen. In der Fachsprache des QM wird das als „PDCA-Zyklus“ (Plan, Do, Check, Act) bezeichnet. Viele Beispiele dafür finden sich in den folgenden Abschnitten dieses Berichts über Instrumente, Projekte und Bewertungen des Qualitätsmanagements.

Qualitätsmanagement nach KTQ und proCum Cert

Wie erwähnt, hat das Sankt Josef Zentrum sein Qualitätsmanagement nach den Anforderungen von KTQ und proCum Cert ausgerichtet. Diesen beiden, aufeinander aufbauenden Systemen liegt ein umfassender, strukturierter Katalog von Qualitätskriterien zugrunde, der alle Facetten eines Krankenhausbetriebes abbildet. Durch die Einbeziehung von proCum Cert wird dabei auch den zusätzlichen Qualitätsansprüchen eines konfessionellen Hauses Rechnung getragen.

Die Qualitätsarbeit im Sankt Josef Zentrum richtet sich an den Kriterien dieses Kataloges aus. Die Erreichung der Ziele des Kriterienkataloges wird regelmäßig in Form der Selbst- und Fremdbewertung überprüft (siehe D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements).

Die Qualitätskriterien von KTQ und proCum Cert sind nach folgenden Kategorien gruppiert (Katalog 5.0):

- Patientenorientierung im Krankenhaus
- Sicherstellung der Mitarbeiterorientierung
- Sicherheit im Krankenhaus
- Informationswesen
- Krankenhausführung
- Qualitätsmanagement
- Spiritualität und Kirchlichkeit
- Verantwortung gegenüber der Gesellschaft
- Trägerverantwortung

Weiterführende Informationen erhalten Sie im Internet:

KTQ: www.ktq.de

proCum Cert: www.procum-cert.de

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Organisationshandbuch

Das Qualitätsmanagementsystem des Sankt Josef Zentrum ist im Organisationshandbuch dokumentiert. Hier sind alle qualitätsrelevanten Prozesse, Abläufe und Tätigkeiten beschrieben, ergänzt durch QM-Dokumente, Behandlungspfade und Pflegestandards. Gleichzeitig ist dieses Organisationshandbuch die Basis, auf der alle Verbesserungen und Weiterentwicklungen der Organisation aufgebaut werden. Es stellt sicher, dass die Mitarbeiter alle qualitätsrelevanten Prozesse, Abläufe und Tätigkeiten beherrschen. Zudem können neue Mitarbeiter zuverlässig und effizient eingearbeitet werden.

Die Organisation sowie das gesamte Know-how der stationären Einrichtung sind somit für alle Mitarbeiter nutzbar dokumentiert.

Prozesspatenregelung

Die Mitglieder des QM-Teams übernehmen Patenschaften über alle dokumentierten Prozesse mit den darin enthaltenen Abläufen. Zweimal jährlich erfolgt durch diese Prozesspaten eine Überprüfung der

Abläufe. Damit wird die Aktualität des Organisationshandbuches sichergestellt. Aufgetretene Probleme und Verbesserungsmöglichkeiten werden im Team besprochen. Lösungen werden, bei Bedarf gemeinsam mit der Steuerungsgruppe und weiteren beteiligten Mitarbeitern, erarbeitet und in die Prozesse eingeführt.

Die Prozesspaten sind auch Ansprechpartner für Vorschläge und Problemlösungen der Mitarbeiter zu dem jeweiligen Prozess. Natürlich werden diese auch außerhalb der festgelegten Überprüfungen aufgegriffen und bearbeitet.

Optimierungsworkshops

Bei der Erfassung der Prozesse, Abläufe und Tätigkeiten werden diese ebenso wie bei ihrer regelmäßigen Überprüfung auf mögliche Verbesserungen zur Qualitätssteigerung analysiert. Die Punkte, die sich dabei herausstellen, werden in den Optimierungsworkshops aufgegriffen. In diesen Workshops erfolgt die Optimierung der Prozesse gemeinsam durch die Steuerungsgruppe, das QM-Team und wichtige beteiligte Mitarbeiter. Die erarbeiteten Verbesserungen können sofort umgesetzt werden.

Vorschlagswesen

Die Ideen und Vorschläge aller im Krankenhaus tätigen Mitarbeiter, aber auch der Patienten und anderer mit dem Betrieb zusammenarbeitenden Personen und Einrichtungen, sind ein großes und wertvolles Potential für die Verbesserung der Qualität und Effizienz unserer Arbeit. Im Rahmen des Qualitätsmanagements wurde daher ein strukturiertes Vorschlagswesen eingerichtet, das die strukturierte Erfassung und Bearbeitung aller Vorschläge gewährleistet. Vorschläge mit Verbesserungspotential und Aussichten auf Erfolg werden sofort umgesetzt. Die festgelegte Honorierung zu Verbesserungen führender Vorschläge dient dabei der Motivation.

Beschwerde-, Fehler- und Risikomanagement

Ebenso wie Verbesserungsvorschläge werden Beschwerden und Fehler im Sankt Josef Zentrum als wichtiger Motor für die Arbeit des Qualitätsmanagements eingestuft. Auch für Beschwerden und Fehler sind die strukturierte Erfassung und Bearbeitung vorgegeben. Patienten, Angehörige und Mitarbeiter haben so die Gewähr, dass als Reaktion auf ihre Beschwerden nach besten Möglichkeiten eine Verbesserung erfolgt. Fehler, die nun einmal passiert sind, fließen in einen Lernprozess ein, der zu ihrer zukünftigen Vermeidung beiträgt. Das Risikomanagement im Sankt Josef Zentrum beinhaltet darüber hinaus auch die Erfassung und Bewertung potentieller Quellen von Fehlern und Qualitätsmängeln, um diesen bereits vorbeugend entgegen wirken zu können (Critical Incident Reporting System – CIRS).

Patienten-, Mitarbeiter- und Einweiserbefragungen

Die Qualität der Arbeit des Krankenhauses und ihrer Ergebnisse zeigt sich natürlich ganz besonders in der Zufriedenheit von Patienten und ihren Angehörigen als auch von Mitarbeitern und Kooperationspartnern. Das Sankt Josef Zentrum hat sich daher darauf festgelegt, regelmäßige Befragungen seiner Patienten, Mitarbeiter und einweisenden Ärzte durchzuführen. Diese Befragungen erfolgen anonym mittels Fragebogen und werden von einem unabhängigen Institut ausgewertet. Durch die Befragungen werden die Erfolge von Verbesserungskonzepten messbar gemacht, vor allem aber geben ihre Ergebnisse richtungweisende Impulse für die weitere Entwicklung des QM-Systems im Krankenhaus.

Infomarkt

Im Qualitätsmanagement sind Information und Transparenz wesentliche Bestandteile. Im Sankt Josef Zentrum erfolgt Information auf vielfältige Weise. Ein besonderer Baustein der Informationspolitik ist dabei der mit dem Qualitätsmanagement eingeführte, jährlich stattfindende Infomarkt. Unter Organisation und Obhut von QM-Team und Steuerungsgruppe werden wichtige und aktuelle Themen vorgestellt. In Vorträgen, auf Schauwänden und mittels anderen Medien können sich alle Mitarbeiter des Krankenhauses, aber auch die Mitarbeiter der mit dem Krankenhaus zusammenarbeitenden Einrichtungen sowie Patienten- und Selbsthilfegruppen jeweils einen Tag lang über bestimmte Zusammenhänge, Vorhaben, wichtige Neuerungen und Zukunftsaussichten informieren.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Im Sankt Josef – Zentrum für Orthopädie und Rheumatologie sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden (in absteigender zeitlicher Reihenfolge):

Vorbereitung auf die 2. Rezertifizierung 2010

- Projektbeginn: Dezember 2008
- Projektabschluss: Januar 2010

Im Januar 2010 steht für das Sankt Josef – Zentrum für Orthopädie und Rheumatologie die 2. Rezertifizierung nach KTQ und proCum Cert auf der Tagesordnung. Über die Erstellung der umfangreichen Selbstbewertung (siehe D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements) hinaus hat sich das Krankenhaus dafür vorgenommen, im Rahmen einer intensiven Vorbereitung die Kenntnisse über das QM-System bei allen Mitarbeitern aufzufrischen und zu festigen sowie alle Mitarbeiter mit den aktuellen Entwicklungen und Erwartungen vertraut zu machen. Die im Dezember 2008 von der QM-Steuerungsgruppe beschlossene und vom QM-Team vorbereitete „Kampagne 365 Tage bis zur Rezertifizierung“ beinhaltet dazu folgende Maßnahmen, mit denen alle Mitarbeiter erreicht werden:

- Januar 2009:
Kickoff-Veranstaltung
- Februar bis September 2009:
Besprechung eines „QM-Themas des Monats“ in allen regulären Sitzungen des Krankenhauses
- April bis Juli 2009:
Bericht von QM-Team-Mitgliedern auf den Sitzungen aller Abteilungen und Berufsgruppen
- Juni 2009:
Info-Markt unter dem Thema Qualitätsmanagement
- Oktober bis November 2009:
Informationsveranstaltungen zu den KTQ- und proCum-Cert-Kategorien für alle Mitarbeiter
- Dezember 2009:
interne Begehungen in den verschiedenen Arbeitsbereichen durch Mitglieder des QM-Teams und der QM-Steuerungsgruppe

Reorganisation der Abläufe in der ZAS und des ambulanten Operierens

- Projektbeginn: Juli 2008
- Projektabschluss 1. Phase: Oktober 2008

Die Zentrale Aufnahmestation (ZAS) ist der erste Anlaufpunkt für alle stationären und ambulanten Patienten des Sankt Josef Zentrums. Außerdem erfolgen hier durch alle Fachabteilungen des Krankenhauses Untersuchungen, Sprechstunden, Versorgungen und kleinere Eingriffe, auch alle ambulanten Operationen werden hier durchgeführt. Der steigende Bedarf und die zunehmende Nutzungsfrequenz führten dazu, dass in der Ablauforganisation, den Kapazitäten und den Ressourcen der ZAS schließlich Engpässe und Probleme auftraten. Im Auftrag des Krankenhausdirektoriums und aller Chefärzte wurde eine Projektgruppe aus Ärzten aller Fachabteilungen und Mitarbeitern des Pflegedienstes gebildet, die nach Analyse der Situation und unter Berücksichtigung der zukünftigen Entwicklungsmöglichkeiten Vorschläge für eine grundlegende Neuorganisation der Zentralen Aufnahme und des ambulanten Operierens erarbeiteten. Die Vorschläge wurden den Entscheidungsgremien des Krankenhauses vorgelegt. Da die weitreichende Neugestaltung neben der Ablauforganisation erhebliche strukturelle und auch bauliche Änderungen voraussetzt, kann die Umsetzung nur unter Berücksichtigung der übrigen Aktivitäten am Krankenhaus nacheinander erfolgen.

Aktion Saubere Hände

- Projektbeginn: Juni 2008
- Projektabschluss: 2010

Die "Aktion saubere Hände" wurde vom Aktionsbündnis Patientensicherheit, der Gesellschaft für Qualitätsmanagement in der Gesundheitsversorgung e.V. und dem Nationalen Referenzzentrum für die Surveillance von nosokomialen Infektionen unter der Schirmherrschaft des Bundesgesundheitsministeriums ins Leben gerufen. Ziel der bis zum Jahr 2010 laufenden Kampagne ist es, durch eine Verbesserung der Händedesinfektion in quantitativer wie in qualitativer Hinsicht den Anteil nosokomialer Infektionen zu senken und somit die Sicherheit und die Qualität der Krankenhausbehandlung zu erhöhen.

Erreicht werden soll dieses Ziel durch:

- Herbeiführen einer erhöhten Bereitschaft (Compliance) der KrankenhausmitarbeiterInnen zur Durchführung einer ordnungsgemäßen Durchführung der Händedesinfektion nach RKI-Richtlinie.
- Optimierung der Verfügbarkeit von Händedesinfektionsmitteln
- Verringerung von Krankenhausinfektionen insbesondere durch Vermeidung von Transmissionen durch nicht dekontaminierte Hände.

Instrumente zur Umsetzung sind:

- Mitarbeiterschulungen
- Aktionstag
- Fachvorträge
- ausreichende Verfügbarkeit von Desinfektionsmitteln durch eine Erhöhung der Anzahl von Desinfektionsmittelspendern und zur Ergänzung
- Kitteltaschenflaschen
- Erfassung und Auswertung des Desinfektionsmittelverbrauch mit dem KIS-System
- Beobachtung, Erfassung und Bewertung des Verhaltens der MitarbeiterInnen bei notwendigen Händedesinfektionsmaßnahmen

Internetseite des Projekts: <http://www.praxis-page.de/ash/>

Projekt kobra1

- Projektbeginn: April 2008
- Projektabschluss: Juni 2010

„Kobra“ steht für „Kontinuierliches Outcome-Benchmarking in der Rheumatologischen Akutversorgung“ und ist die Fortsetzung des obra-Projekts. An dem vom Bundesministerium für Gesundheit und Sozialwesen geförderten Projekt obra waren von Juli 2003 bis Dezember 2006 13 rheumatologische Kliniken aus ganz Deutschland beteiligt, darunter das Sankt Josef Zentrum. Als Ergebnis des obra-Projekts verfügen wir über ein bewährtes Messinstrumentarium, das eine Ergebnisqualität der stationären Akutbehandlung in der Internistischen Rheumatologie erfasst und über ein systematisches Benchmarking verbessern kann. Mit „kobra“ wird dieses Grundkonzept in einen kontinuierlichen Zyklus überführt und auf die Mehrzahl aller internistisch-rheumatologischen Kliniken Deutschlands als Mitglieder im Verband Rheumatologischer Akutkliniken (VRA) erweitert. Kernpunkt des Projekts ist das Benchmarking zwischen allen teilnehmenden Kliniken anhand der Resultate von einheitlichen Messungen der Ergebnisqualität der Behandlung ("Outcome") und die gemeinsame Erarbeitung von Verbesserungsmaßnahmen, deren Wirkung durch erneute Messungen überprüft wird. Benchmarking wird im Projekt verstanden im Sinne von sich vergleichen und lernen von den Besten.

Internetseite des Projekts: <http://www.vra-kobra.de>

Weiterentwicklung eines Kennzahlensystems

- Projektbeginn: Februar 2008
- Projekt läuft noch

Die dem strukturierten Qualitätsmanagementsystem eigene ständige Überprüfung des Erreichten als Grundlage für die Ableitung der weiteren Verbesserung bedarf sicherer Instrumente für die Messung der Zielkriterien. Ein System von Kennzahlen ist für die Bestimmung des Zielerreichungsgrades ideal. Zur Verbesserung der Steuerungsmöglichkeiten für die Arbeit des Qualitätsmanagements will das QM-Team des Sankt Josef Zentrums in diesem Projekt das Kennzahlensystem nicht nur im betriebswirtschaftlichen Bereich, sondern vor allem und verstärkt in den Bereichen der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität weiter entwickeln.

Weiterentwicklung des Hygienekonzeptes

- Projektbeginn: Februar 2008
- Projektabschluss: Januar 2009

Der Hygiene im Krankenhaus ist eine zentrale und herausragende Bedeutung beizumessen. Wie in allen Wissenschaftsgebieten unterliegen die Erkenntnisse und Methoden in der Hygiene einem ständigem Fortschritt, der gerade in jüngster Zeit zahlreiche moderne Konzepte hervorgebracht hat.

Um das Management der – im Kern selbstverständlich schon immer sorgfältig beachteten – Hygiene auf die aktuellen Anforderungen einzustellen, wurde im Jahr 2008 auf Beschluß des Krankenhausdirektoriums das Hygienekonzept des Sankt Josef Zentrums unter Verwendung der bereits vorhandenen Regelungen grundlegend weiterentwickelt. Besonders Augenmerk lag dabei auf der Dokumentation, den Verantwortlichkeiten, der Information und Transparenz sowie der Einbindung in das QM-System.

Mit der Vorstellung des Hygienekonzeptes auf dem Infomarkt 2008 hat begleitend eine regelmäßige Schulung der einzelnen Stationen und Abteilungen begonnen, Transparenz wird durch die Veröffentlichung der Hygieneunterlagen im Intranet gewährleistet.

Alle Mitarbeiter erhalten den neu erstellten „Leitfaden zur Krankenhaushygiene“. KRINKO (Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention)- und RKI (Robert-Koch-Institut)- Empfehlungen werden umgesetzt, das MRSA-Screening ist etabliert, hausinterne Antibiotika-Richtlinien sind erstellt worden.

Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen und die Beteiligung an der vom Bundesministerium für Gesundheit und Sozialwesen geförderten „Aktion Saubere Hände“ sorgen für einen horizontalen und vertikalen Durchdringungsgrad des Hygienemanagements.

Erarbeitung hauseinheitlicher Schmerztherapie-Richtlinien

- Projektbeginn: Oktober 2007
- Projektabschluss: Oktober 2008

Unter Beteiligung von leitenden Ärzten aus allen Fachabteilungen des Sankt Josef Zentrums wurden auf der Grundlage aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse aus der Schmerztherapie hauseinheitliche Richtlinien für die Behandlung von Schmerzzuständen erarbeitet.

Auswertung des Visitationsergebnisses 2007

- Projektbeginn: Oktober 2007
- Projektabschluss: Januar 2008

Im Ergebnis der Selbstbewertung und der Fremdbewertung (Visitation durch die Zertifizierungsgesellschaft) gibt ein Visitationsbericht Auskunft über die Stärken, aber auch über die noch beobachteten Verbesserungspotentiale des Krankenhauses. Im Sinne des erwähnten PDCA-Zyklus lassen sich aus den Hinweisen des Visitationsberichtes wichtige Erkenntnisse und Maßnahmen für die weitere Arbeit des Qualitätsmanagements ableiten. Für die Auswertung der Visitationsergebnisse 2007 sicherte sich das Sankt Josef Zentrum, wie schon 2004, wiederum die fachkräftige Unterstützung durch eine Unter-

nehmensberatung. Die beschlossenen Verbesserungsmaßnahmen wurden teilweise in Form weiterer Qualitätsmanagementprojekte erarbeitet.

Erstellung einer Broschüre mit den Leitbildern

- Projektbeginn: Oktober 2006
- Projektabschluss: Mai 2008

Das Leitbild ist ein zentrales Element des normativen Managements eines Unternehmens und dient als Ausgangspunkt für Steuerung, Zielentwicklung und Unternehmenskultur. Es hat Einfluss auf die Arbeit, den Umgang und die Motivation der Mitarbeiter in allen Ebenen.

Im Sankt Josef – Zentrum für Orthopädie und Rheumatologie existieren das zentrale Leitbild der Stiftung Krankenhaus St. Josef für alle Mitarbeiter sowie ein davon abgeleitetes, berufsspezifisch ausdifferenziertes Pflegeleitbild. Beide sind für alle Mitarbeiter im Intranet und durch zahlreiche Aushänge zugänglich. Außerdem erfolgen regelmäßige innerbetriebliche Fortbildungen zum Leitbild.

Die Idee, jedem Mitarbeiter die Leitbilder auch in Form einer grafisch anspruchsvoll gestalteten und illustrierten Broschüre an die Hand zu geben, dient der weiteren Vertiefung der Leitbildphilosophie.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Selbstbewertung nach proCum Cert und KTQ

Das Sankt Josef – Zentrum für Orthopädie und Rheumatologie hat sich entschieden, ein umfassendes QM-System mit spezifisch konfessionellem Charakter einzuführen. Es erfüllt das Anforderungsprofil der proCum Cert und KTQ.

Um die initiierten QM-Aktivitäten bewerten zu können, wird vor der Fremdbewertung anhand einer Selbstbewertung die Einschätzung der Zertifizierungsreife erhoben. Bei dieser Selbstbewertung werden alle Kriterien des proCum Cert/KTQ-Kriterienkataloges bewertet und zu jedem Kriterium ein Stärken-/Schwächenprofil in Form eines Selbstbewertungsberichtes erstellt. Wird die Zertifizierungsreife nicht erreicht, werden die Schwächenprofile von den jeweils betroffenen Personen analysiert und einer Optimierung unterzogen.

Die Selbstbewertung wird ebenso wie die Fremdbewertung alle drei Jahre in Vorbereitung der Rezerertifizierung erneut durchgeführt.

Die erste Selbstbewertung nach der Einführung des strukturierten Qualitätsmanagementsystems wurde von den Mitarbeitern des Sankt Josef Zentrums im Herbst 2003 erfolgreich abgeschlossen. Durch die zweite Selbstbewertung im Sommer 2006 konnte die erfolgreiche Fortführung der Bemühungen aller Mitarbeiter um ständige Qualitätsverbesserung bestätigt werden. Im Jahr 2009 steht nun die nächste turnusmäßige Selbstbewertung an, zu deren Vorbereitung etliche Verbesserungsmaßnahmen und -projekte bereits im Vorfeld durchgeführt wurden.

Fremdbewertung (Visitation) nach proCum Cert und KTQ

Der Selbstbewertungsbericht ist die Grundlage für die Fremdbewertung, die von einer durch proCum Cert/KTQ akkreditierten Zertifizierungsgesellschaft durchgeführt wird. Über drei Tage wird das Sankt Josef Zentrum von einem interdisziplinären externen Team, bestehend aus drei Fachkräften aus den Bereichen Medizin, Pflege und Verwaltung, visitiert. Bei der Visitation werden auf Grundlage des Selbstbewertungsberichtes sowohl Stichproben als auch Einzelgespräche mit unterschiedlichen Mitarbeitern des Krankenhauses geführt. Die Ergebnisse werden in einem Visitationsbericht dokumentiert und bilden die Grundlage für die Bewertung. Bei Erreichen der von der proCum Cert und der KTQ formulierten Anforderungen wird das Zertifikat erteilt. Die Zertifizierungsstelle erstellt einen Qualitätsbericht im Einvernehmen mit der Einrichtung, der anschließend veröffentlicht wird.

Im Ergebnis der Visitation von Anfang Februar 2004 wurde dem Sankt Josef – Zentrum für Orthopädie und Rheumatologie als erstem Krankenhaus in Wuppertal und der Bergischen Region das Zertifikat nach proCum Cert und KTQ verliehen.

Zum Ablauf der dreijährigen Gültigkeit des Zertifikats bewarb sich das Sankt Josef Zentrum um die Rezertifizierung. Die erneute Visitation fand im Januar 2007 statt. Das erfreuliche Ergebnis bestätigte die weiter bestehenden Zertifizierungsvoraussetzungen, so dass Zertifikat nach proCum Cert und KTQ ein zweites Mal verliehen werden konnte.

Die Visitation zur 2. Rezertifizierung des Sankt Josef – Zentrums für Orthopädie und Rheumatologie wird im Januar 2010 erfolgen.

Managementbewertung

Neben der Selbst- und Fremdbewertung und der Erstellung eines Qualitätsberichts durch die Zertifizierungsstelle erfolgt eine regelmäßige Durchführung von Bewertungen durch die Führungsgremien der Einrichtung, um die fortdauernde Eignung, Angemessenheit und Wirksamkeit des QM-Systems sicherzustellen. Im Rahmen der Managementbewertungen durch die Steuerungsgruppe wird auch die Erreichung der jeweils gesetzten Qualitätsziele überprüft und die Ziele für die zukünftige Arbeit im QM-System nach aktuellen Gegebenheiten priorisiert.